JAHRESBERICHT

DISCOVERING HANDS® 2015-16

in Anlehnung an den Berichtsstandard für Soziale Organisationen

von Dr. med. Frank Hoffmann

und Julia Schawer

Mülheim an der Ruhr, im Juli 2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 1
Abbildungsverzeichnis IV
Tabellenverzeichnis V
Abkürzungsverzeichnis VII
Vorwort IX
Teil A – Überblick 1
1. Einleitung 1
1.1. Vision und Ansatz 1
1.2. Gegenstand des Berichts 3
Teil B – Das Angebot von discovering hands® 5
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz 5
2.1. Das gesellschaftliche Problem 5
2.2. Bisherige Lösungsansätze 10
2.3. Unser Lösungsansatz 11
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum 16
3.1. Eingesetzte Ressourcen (Input) 16
3.2. Erbrachte Leistungen (Output) 18
3.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/ Impact) 19
3.4. Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum 22
3.5. Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung 24
3.6. Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrung und Erfolge 24
4. Planung und Ausblick 29
4.1. Planung und Ziele 29
4.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken 31
5. Organisationsstruktur und Team 33
5.1. Organisationsstruktur 33
5.2. Vorstellung der handelnden Personen 37
5.3. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke 41
Teil C – discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 45
6. Organisationsprofil 45

6.1. Allgemeine Angaben 45
6.2. Governance 47
6.3. Eigentümerstruktur und verbundene Organisationen 48
7. Finanzen und Rechnungslegung 50
7.1. Buchführung und Rechnungslegung 50
7.2. Vermögensrechnung 51
7.3. Einnahmen und Ausgaben 52
7.4. Finanzielle Situation und Planung 53
Teil C – discovering hands® Service GmbH 55
8. Organisationsprofil 55
8.1. Allgemeine Angaben 55
8.2. Governance 56
8.3. Eigentümerstruktur und verbundene Organisationen 57
9. Finanzen und Rechnungslegung 59
9.1. Buchführung und Rechnungslegung 59
9.2. Vermögensrechnung 59
9.3. Einnahmen und Ausgaben 61
9.4. Finanzielle Situation und Planung 62
Teil C – discovering hands® Akademie GmbH 64
10. Organisationsprofil 64
10.1. Allgemeine Angaben 64
10.2. Governance 65
10.3. Eigentümerstruktur und verbundene Organisationen 66
11. Finanzen und Rechnungslegung 67
11.1. Buchführung und Rechnungslegung 67
11.2. Vermögensrechnung, Einnahmen und Ausgaben 68
Anhang 69
Literaturverzeichnis 70

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo von discovering hands® 1
Abbildung 2: Konzept von discovering hands® 2
Abbildung 3: Ursachenkette von Brustkrebs 9
Abbildung 4: Ursachenkette der Inklusion von (Seh-)behinderten 10
Abbildung 5: Wirkungslogik von discovering hands® 16
Abbildung 6: Ressourcen, Leistungen und Wirkungen von discovering hands® 23
Abbildung 7: Organisationsstruktur von discovering hands® 34
Abbildung 8: Bisherige Organisationsstruktur von discovering hands® 37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gegenstand des Berichts 3
Tabelle 2: Ressourcen von discovering hands® im Berichtszeitraum 17
Tabelle 3: Leistungen von discovering hands® im Berichtszeitraum 19
Tabelle 4: Grad der Zielerreichung im Vergleich zum SRS 2012 25
Tabelle 5: Ziele von discovering hands® 29
Tabelle 6: Risiken des discovering hands® Modells 32
Tabelle 7: Anzahl der Mitarbeiter des gesamten discovering hands® Systems 36
Tabelle 8: Organisationsstruktur der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 45
Tabelle 9: Personalprofil der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 46
Tabelle 10: Geschäftsführungsorgan der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 47
Tabelle 11: Aufsichtsorgan der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 48
Tabelle 12: Eigentümerstruktur der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 49
Tabelle 13: Verbundene Organisationen mit der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 50
Tabelle 14: Buchführung der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 51
Tabelle 15: Vermögen der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 52
Tabelle 16: Einnahmen und Ausgaben der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) 53
Tabelle 17: Organisationsstruktur der discovering hands® Service GmbH 55
Tabelle 18: Personalprofil der discovering hands® Service GmbH 56
Tabelle 19: Geschäftsführungsorgan der discovering hands® Service GmbH 56
Tabelle 20: Aufsichtsorgan der discovering hands® Service GmbH 57
Tabelle 21: Eigentümerstruktur der discovering hands® Service GmbH 58
Tabelle 22: Verbundene Organisationen mit der discovering hands® Service GmbH 58
Tabelle 23: Buchführung der discovering hands® Service GmbH 59
Tabelle 24: Vermögen der discovering hands® Service GmbH 60
Tabelle 25: Einnahmen und Ausgaben der discovering hands® Service GmbH 61
Tabelle 26: Organisationsstruktur der discovering hands® Akademie GmbH 64

Tabelle 27: Personalprofil der discovering hands® Akademie GmbH.....64
Tabelle 28: Geschäftsführungsorgan der discovering hands® Akademie GmbH....65
Tabelle 29: Aufsichtsorgan der discovering hands® Akademie GmbH 65
Tabelle 30: Eigentümerstruktur der discovering hands® Akademie GmbH.....66
Tabelle 31: Verbundene Organisationen mit der discovering hands® Akademie GmbH.....67
Tabelle 32: Buchführung der discovering hands® Akademie GmbH 68

Abkürzungsverzeichnis

AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
AU	Arbeitsunfähigkeit
bbs	Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte
BIH	Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen GbR
BKK VBU	Betriebskrankenkasse Verkehrsbau Union
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
bzgl.	bezüglich
CPS	Credit-Point-System
DE	Deutschland
DKFZ	Deutsches Krebsforschungszentrum
EFAB	European Forum Against Blindness
EGZ	Eingliederungszuschuss
ehem.	ehemalig
ERP	Enterprise-Ressource-Planning
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gUG	gemeinnützige Unternehmergesellschaft
HEC	École des hautes études commerciales (Höhere Handelsschule)
IAPB	International Agency for the Prevention of Blindness
IGeL	Individuelle Gesundheitsleistung
Jhd.	Jahrhundert
LVR	Landesverband Rheinland
Mio.	Millionen
Morbi-RSA	morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich
MTU	Medizinische Tastuntersucherin
RKI	Robert-Koch-Institut
S.	Seite
s.	siehe
Sonst.	Sonstige
SRI	Social Reporting Initiative e. V.

SRS	Social Reporting Standard
TK	Techniker Krankenkasse
UG	Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
WEF	World Economic Forum
WEOD	Wirtz, Elvermann, von der Ohe, Deterding (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer)
wiss.	wissenschaftlich
WU	Wirtschaftsuniversität
ZfKD	Zentrum für Krebsregisterdaten

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus einer Idee wurde 2006 ein Projekt, aus dem Projekt 2010 ein Geschäftsmodell, das 2012 seine endgültige Ausformung erhielt und ab 2014 mit neuem Team und Impact Investment seine Reise erfolgreich fortsetzen konnte. Mit der Gründung der discovering hands Service GmbH als 100% Tochter der discovering hands gUG (haftungsbeschränkt) wurde die entscheidende Institution für den nachhaltigen Skalierungsprozess in Deutschland geschaffen. Nun gab es aber zwei Gesellschaften mit differenziertem Aufgabengebiet: Wie sollte das Modell künftig im SRS-Format dokumentiert werden? Wir haben uns dazu entschlossen, einen gemeinsamen Jahresbericht beider Gesellschaften zu erstellen, der in der in der vorliegenden Version die ereignisreichen Geschäftsjahre 2015 und 2016 zusammenfasst. Dies war einerseits sinnvoll, weil manche angestoßenen Entwicklungen erst im zeitlichen Versatz ihre Wirkung zeigen konnte. Andererseits agierte unser Team in dieser Zeit häufig am Rande der Kapazitätsgrenzen: Viele Aufgaben konnten nur gleichzeitig und parallel erledigt werden. Daher freut es mich ganz besonders, dass wir für die Erstellung dieses Berichtes Unterstützung von Frau Julia Schawer, Masterstudentin an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH, Düsseldorf, bekommen konnten. Frau Schawer danke ich für Ihr engagiertes Mittun an dieser Stelle bereits herzlich.

Mein herzlicher Dank geht auch an alle Unterstützer und Förderer, deren Einsatz in diesem Jahresbericht gewürdigt wird, ganz besonders aber an die großartigen Mitarbeiter des discovering hands Teams selbst, ohne das es nie gelungen wäre, aus meiner Vision ein inzwischen auch international agierendes Sozialunternehmen mit (Spür-)Sinn zu machen!

Es grüßt Sie

Ihr Frank Hoffmann

Mülheim, im Juli 2017

Teil A – Überblick

1. Einleitung

1.1. Vision und Ansatz

Abbildung 1: Logo von discovering hands®

Quelle: discovering hands, Facebook, 2014

In einer greifbaren Zukunft…

… werden Frauen durch die besonderen Tastfähigkeiten blinder und sehbehinderter Menschen bei einer Brustkrebserkrankung bessere Heilungschancen durch eine optimierte Früherkennung haben;

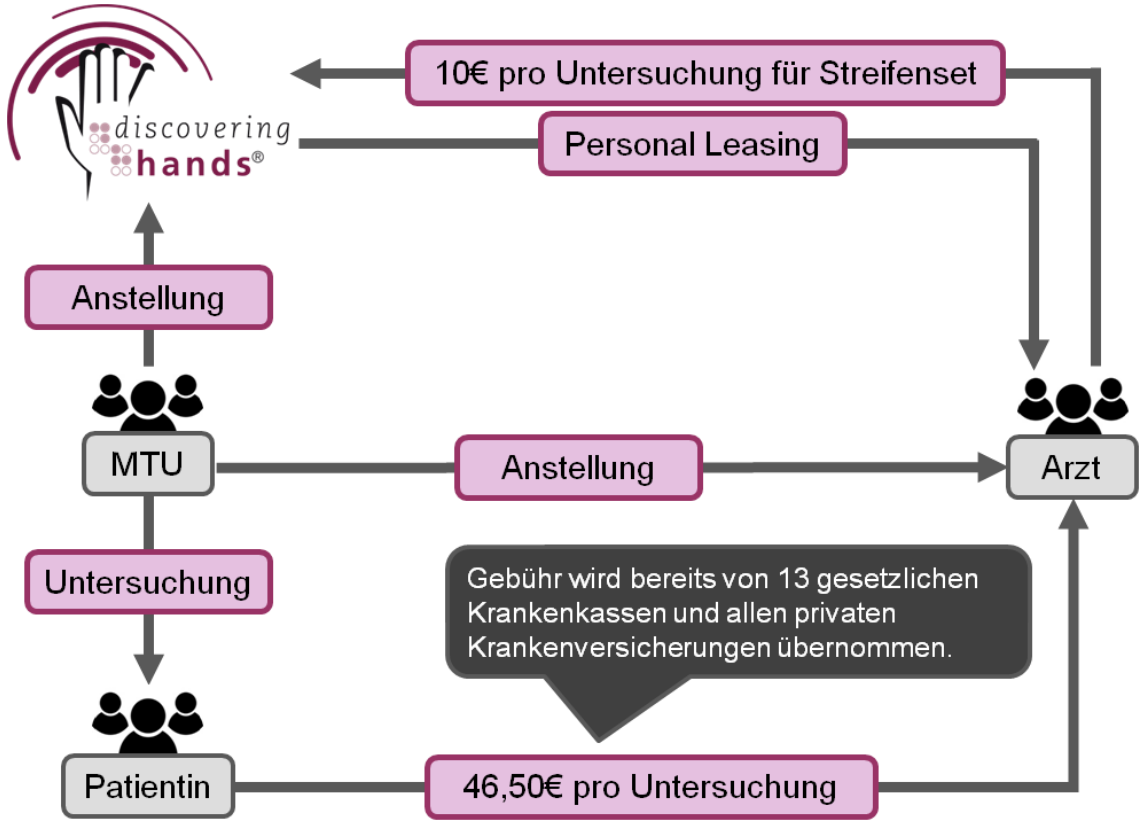
… steht blinden und sehbehinderten Menschen ein Tätigkeitsfeld zur Verfügung, das sie nicht ausfüllen, obwohl sie blind sind, sondern weil sie aus ihrer Behinderung eine Stärke entwickelt haben;

… werden Menschen deutlicher als bisher sehen, dass diese Stärke sinnstiftend zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt werden kann.

discovering hands® bildet blinde Frauen in einer neunmonatigen Weiterbildung zu Medizinischen Tastuntersucherinnen (MTU) aus, damit sie eine professionelle Tastuntersuchung der weiblichen Brust im Rahmen der Krebsfrüherkennung durchführen können. Die MTUs werden in Praxen, Kliniken oder discovering hands® Zentren als ärztliche Assistenzkräfte tätig. Die Gebühr für die Untersuchung zahlt die Patientin selber oder sie wird von der Krankenkasse übernommen (Abbildung 2). discovering hands® kümmert sich um das Qualitätsmanagement, Informationskampagnen und um die Verhandlungen mit den Krankenkassen.[1] Ferner fungiert das Sozialunternehmen seit Ende 2016 auch als Integrationsbetrieb.

[1] Vgl. *Hoffmann, F.,* Exposé, 2015, 3f.

Abbildung 2: Konzept von discovering hands®



Quelle: Eigene Darstellung

1.2. Gegenstand des Berichts

Tabelle 1: Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	discovering hands® ist ein deutsches Sozialunternehmen, das ein System zur Fortbildung blinder und sehbehinderter Frauen zu Medizinischen Tastuntersucherinnen (MTU), zur Eingliederung der MTU in den nationalen wie internationalen Gesundheitsmarkt sowie zur Sicherung ihrer Tätigkeiten in diesen Märkten entwickelt hat. Träger des sozialunternehmerischen Modells ist seit dem 27.12.2011 die discovering hands® gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt). Seit Ende 2013 ist die 100%ige Tochter discovering hands® Service GmbH für die operative Umsetzung in Deutschland und seit Ende 2016 zudem als Integrationsbetrieb für die Anstellung und Verleihung der MTUs zuständig. 2016 wurde in Berlin die discovering hands® Akademie GmbH als systemeigene Ausbildungsstätte zur MTU Qualifizierung gegründet. Die Gründung der discovering hands® Akademie GmbH war sinnvoll, um sich von den in Änderung befindlichen Strukturen der freien Ausbildungsträger, die aber weiterhin die MTU-Qualifizierung anbieten, unabhängig zu machen.
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	Der vorliegende SRS-Bericht bezieht sich auf die Kalenderjahre 2015 und 2016. Redaktionsschluss war der 30.07.2017. Aufgrund der stattfindenden Erweiterungen des sozialunternehmerischen Modells und der erweiterten Tätigkeiten in zu Beginn zwei, später drei Gesellschaften wurde in den Jahren 2013 und 2014 kein SRS-Bericht erstellt, da die positiven Auswirkungen erst ab 2015 zu erkennen waren.
Anwendung des SRS	Für die Erstellung des Berichts wurde der SRS 2014 zugrunde gelegt. discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt), Service GmbH und Akademie GmbH sind keine Mitglieder in anderen Organisationen und verfolgen aktiv keine sozialen und ökologischen Themen außerhalb der Kernaufgabe, weswegen solche nicht im vorliegenden Bericht berücksichtigt werden. Zudem wurde Teil C nicht für die Berufsförderungswerke ausgefüllt, da discovering hands® mittlerweile unabhängig von ihnen agieren kann. Im Jahr 2012 wurde ein SRS Bericht erstellt, dem der SRS 2012 zugrunde lag.

Ansprechpartner	discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) Geschäftsführer: Dr. med. Frank Hoffmann Facharzt für Geburtshilfe und Gynäkologie Großenbaumer Str. 28 45479 Mülheim an der Ruhr Telefon: (0208) 375 834 99 Fax: (0208) 375 756 50 Mail: office@discovering-hands.de URL: http://www.discovering-hands.de/ Facebook: www.facebook.com/discoveringhands1

Quelle: Eigene Darstellung

Teil B – Das Angebot von discovering hands®

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1. Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Brustkrebs ist bei Frauen eine relevante und potentiell tödliche Erkrankung mit hohem gesundheits- und gesellschaftspolitischem Stellenwert. Eine anwendbare Strategie zur Verhinderung der Entstehung von Brustkrebs (primäre Prävention) gibt es aktuell nicht. Ein übergeordnetes Ziel der sekundären Prävention ist daher die Diagnose in einem Stadium, in dem die Muttergeschwulst noch nicht metastasiert ist, d. h. dass das Tumorgewebe auf das Brustgewebe beschränkt ist. In diesen Fällen kann Brustkrebs heute in über 90% der Fälle geheilt werden. Leider wird die Krankheit, vor allem bei Frauen unter 50 Jahren, häufig zu spät erkannt.

Frauen sollten sich ab dem 30. Lebensjahr regelmäßig auf Brustkrebs untersuchen lassen. Die Kosten für eine präventive Mammographie werden von den Krankenkassen im Rahmen des Nationalen Mammographie-Screening-Programms[2] nur für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren übernommen, da das Nutzen-Risiko-Verhältnis des Mammographie-Screenings bei Frauen diesen Alters besser ausfällt, als bei jüngeren oder älteren Patientinnen.[3]

Das Brustgewebe bei Frauen in einer jüngeren Altersgruppe unterliegt dem hormonellen Zyklus und ist dichter. Das macht die Mammographie als Untersuchungsmethode weniger zuverlässig. Karzinome können im dichten Brustgewebe übersehen werden und hormonelle Veränderungen können zu falschen Schlussfolgerungen führen. Zudem reagiert das junge Brustgewebe empfindlicher auf die bei der Mammographie freiwerdende Strahlenbelastung. Dies sind Gründe, warum eine Mammographie bei Frauen unter 50 nicht die erste Wahl der Untersuchung ist. [4]

Sie haben nur die Möglichkeit eine ärztliche Tastuntersuchung im Rahmen einer klinischen Brustuntersuchung hinsichtlich der jährlichen Krebsvorsorgeuntersuchung durchführen zu lassen, die jedoch keinem standardisierten Verfahren unter-

[2] Alle Informationen zum Mammographie-Screening-Programm unter http://www.mammo-programm.de/.
[3] Vgl. Kooperationsgemeinschaft Mammographie GbR, FAQ, 2016, o.S.
[4] Vgl. ebd.

liegt und qualitativ abhängig vom untersuchenden Arzt ist. Eine standardisierte Vermittlung der Tastuntersuchung ist nicht Teil der ärztlichen Ausbildung in Deutschland. Gleichzeitig unterliegt die Durchführung der klinischen Brustuntersuchung durch den Arzt im Praxisalltag oft einem hohen Zeitdruck, weshalb durchschnittlich nur 3,1 Minuten auf diese Untersuchung verwandt werden.[5] Die Verantwortung, frühe Zeichen des Brustkrebs bei einer Frau unter 50 Jahren rechtzeitig zu erkennen und sie anschließend den weiteren diagnostischen Maßnahmen gemäß S3-Leitlinen (Ultraschall, Mammographie, Gewinnung von Gewebeproben zur histologischen Diagnostik) zuzuführen, verbleibt alleine beim Arzt und basiert ausschließlich auf seinen Tastfähigkeiten.[6]

Es ist wichtig, (Brust-)Krebs so früh wie möglich zu erkennen, denn die Heilungschancen sowie der Krankheitsverlauf und die Belastungen für die Patientin sind abhängig vom Zeitpunkt der Diagnose.[7] Zudem steigen die Behandlungskosten mit fortschreitender Krankheit.[8]

Ein zweites von discovering hands® angegangenes gesellschaftliches Problem ist die Tatsache, dass Menschen mit (Seh-)Behinderung schwerer einen Job finden als solche ohne Behinderung. In Deutschland liegt die Erwerbstätigenquote für Menschen mit Behinderung 20,6 Prozentpunkte unter der von Menschen ohne Behinderung.[9] Es ist davon auszugehen, dass sehbehinderte Frauen bezüglich der Erwerbstätigkeit zusätzlich gegenüber sehbehinderten Männern benachteiligt sind.[10]

Die bessere Integration sehbehinderter Menschen in den Arbeitsmarkt kann diesen helfen, sich als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu fühlen und deren Lebensqualität steigern.[11] Ein geregelter Tagesablauf und eine stärkere Sozialisierung können dazu beitragen, dass diese weniger zu Opfern von Vorurteilen und Diskriminierung werden. Zudem kann die finanzielle Belastung des Staates, beispielsweise durch den Wegfall von Rentenzahlungen, gesenkt werden.

---

[5] Vgl. *Soyez, J. et al.,* GfK-Umfrage, 2013, S. 7.
[6] Vgl. DKFZ, Brustkrebsfrüherkennung, 2017, o.S.
[7] Vgl. RKI, Krebsgeschehen, 2016, S. 12.
[8] Vgl. *Radice, D. et al.,* Breast Cancer, 2003, S. 388ff.
[9] Vgl. *Grieß, A.,* Inklusion, 2014, o.S.
[10] Vgl. *Libuda-Köster, A. et al.,* Lebenslagen, 2009, S. 10.
[11] S. dazu BAT Stiftung für Zukunftsfragen, Lebensqualität, 2010, o.S.

Ausmaß des Problems

Im Jahr 2013 gab es bei Frauen in Deutschland 71.640 Neuerkrankungen an Brustdrüsenkrebs. Sie ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen.[12] 17.835 Frauen starben im gleichen Jahr an der Erkrankung.[13] Im Vergleich zu anderen Krebslokalisationen hat Brustkrebs die höchste Mortalitätsrate bei Frauen.[14] 2,5% der Sterbefälle in Deutschland sind auf Brustkrebs zurückzuführen. Die Krankheit zählt sowohl hierzulande als auch weltweit zur einer der häufigsten Todesursachen.[15] In absoluten Zahlen hat sich die Anzahl der Erkrankungsfälle in Deutschland seit 1970 mehr als verdoppelt.[16]

Aufgrund von Brustkrebs haben Frauen im Jahr 2013 83.500 Lebensjahre verloren.[17] Zudem ist bewiesen, dass die Lebensqualität von Frauen mit Brustkrebs schlechter ist als die Lebensqualität der Frauen der Allgemeinbevölkerung. Ermüdung, Schmerz und Übelkeit sind mitunter Symptome mit denen die Patientinnen zu leben haben. Vor allem jüngere Patientinnen haben zudem psychosoziale Probleme.[18]

In den Jahren 2007 und 2008 traten 12,5% aller Brustkrebserkrankungen bei Frauen unter 50 Jahren auf.[19] Es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer weit höher liegt, da in vielen Fällen der Krebs erst nach Beendigung des fünfzigsten Lebensjahres festgestellt werden konnte. Gründe dafür können z. B. sein, dass der Knoten vorher zu klein war, um ertastet zu werden, oder dass die Patientinnen wegen der Kostenübernahme durch die Krankenkassen erst ab einem Alter von 50 Jahren ein Mammographie-Screening durchführen lassen.

Unter allen Krebserkrankungen beider Geschlechter hat Brustkrebs den höchsten Rentenzugang.[20] Dies bedeutet eine Belastung für die Rentenkasse. Auch bei be-

---

[12] Vgl. WHO, Krebs, 2012, o.S; WHO, Krebserkrankungen, 2014, o.S; ZfKD et al., Krebsneuerkrankung bei Frauen, 2017, o.S.
[13] Vgl. RKI, Krebsgeschehen, 2016, S. 21.
[14] Vgl. Spiegel, Krebssterberate bei Frauen, 2017, o.S; Statistisches Bundesamt, Krebslokalisation bei Sterbefällen, 2017, o.S.
[15] Vgl. informationisbeautiful.net, Todesursachen 20. Jhd., 2012, o.S; Statistisches Bundesamt, Häufigste Todesursachen, 2009, o.S; WHO, Krankheiten der Sterbefälle, 2006, o.S.
[16] Vgl. RKI, Krebsgeschehen, 2016, S. 37.
[17] Vgl. RKI, Verlorene Lebensjahre, 2016, o.S.
[18] Vgl. RKI, Krebsgeschehen, 2016, S. 158.
[19] Vgl. RKI, Erkrankungsrate, 2012, o.S.
[20] Nur 0,9% der Brustkrebspatienten sind Männer. (S. dazu RKI, Krebsgeschehen, 2016, S. 36) Dennoch hat Brustkrebs unter allen Krebserkrankungen den höchsten Rentenzugang. (S. dazu RKI, Rentenzugänge, 2016, o.S.).

handelten Krebserkrankungen stellt Brustkrebs den größten Anteil weiblicher Patienten dar.[21] Weltweit werden im Jahr 2030 2.173.300 Neuerkrankungen an Brustkrebs prognostiziert, welche Kosten in Höhe von 35 Milliarden US-Dollar verursachen werden.[22]

In Deutschland sind circa 121.500 Menschen hochgradig sehbehindert – das bedeutet ihre verbleibende Sehkraft liegt unter 5% –. Davon sind circa 43% im arbeitsfähigen Alter.[23] Dennoch stehen nur weniger als 30% der erwerbsfähigen, blinden Menschen tatsächlich im Erwerbsleben.[24]

Ursachen und Folgen einer nicht optimalen Brustkrebsfrüherkennung

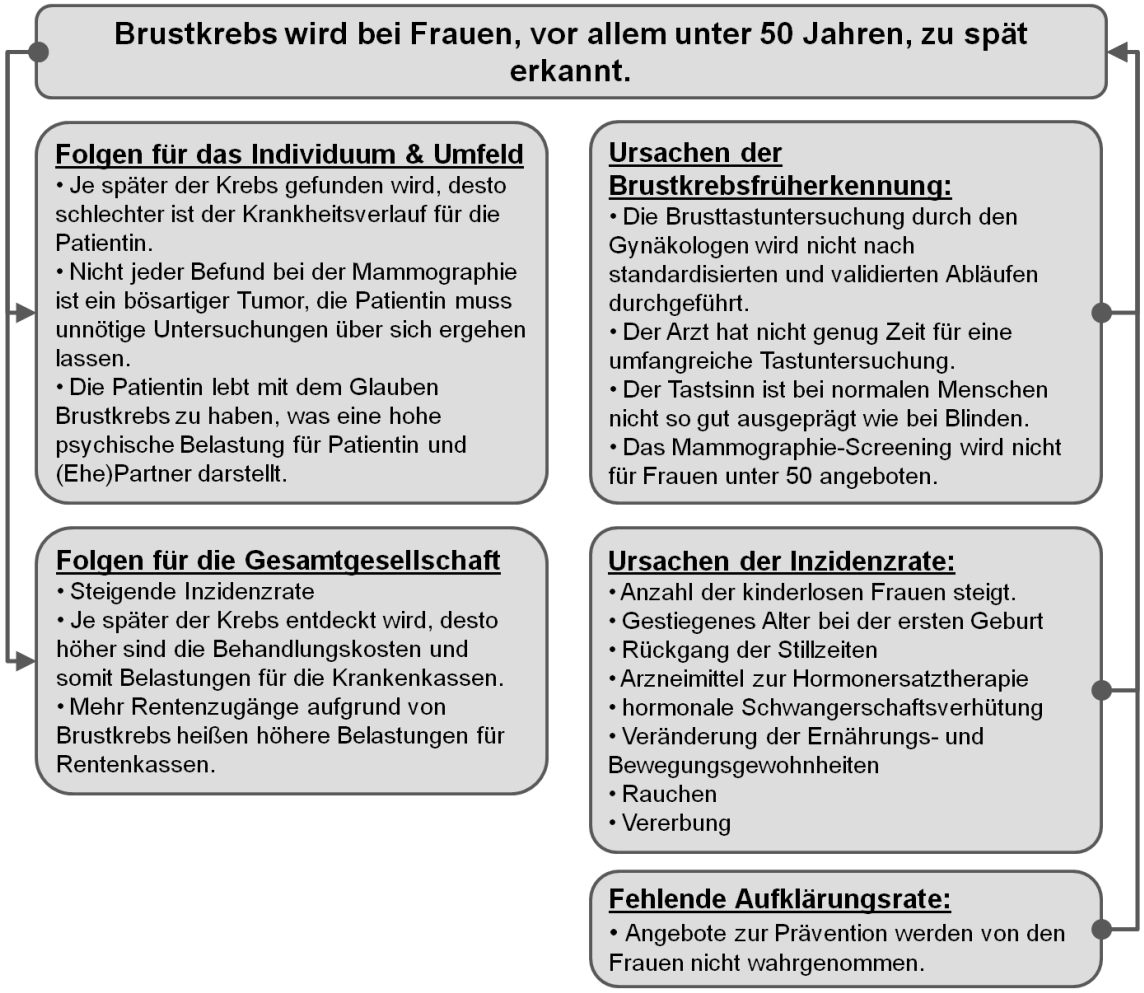
Die Ursachen für eine nicht optimale Brustkrebsfrüherkennung können in drei Kategorien aufgeteilt werden: Zum einen sind es die Limitationen der angebotenen Früherkennungsmaßnahmen und zum anderen der allgemeine Anstieg gewisser Risikofaktoren für Brustkrebs.[25] Drittens ist nach wie vor eine fehlende Aufklärung der Bevölkerung über den Nutzen der Früherkennungsmaßnahmen anzunehmen. 2015 nahmen nur 51,5% der eingeladenen Frauen am Mammographie-Screening-Programm teil.[26]

Die Folgen lassen sich unterscheiden in Folgen für das Individuum und dessen Umfeld sowie Folgen für die Gesamtgesellschaft. Ersteres umfasst z. B. höhere Belastungen durch Behandlungen sowie durch Symptome der Krankheit aufgrund einer späten Diagnosestellung.[27] Die zentrale gesellschaftliche Folge ist, dass hohe Kosten für das Gesundheitssystem entstehen. Weitere Ursachen und Folgen sind in Abbildung 3 dargestellt.

---

[21] S. dazu RKI, Versorgung Krebspatientinnen, 2016, o.S.
[22] S. dazu WEF et al., Krebserkrankung Prognose, 2011, o.S; WEF et al., Krebskosten Prognose, 2011, o.S.
[23] S. dazu Statistisches Bundesamt, Sehbehinderte, 2017, o.S.
„Blinde und sehbehinderte Menschen werden in Deutschland nicht gezählt.“ (Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V., Zahlen & Fakten, 2017, o.S.) Das lässt vermuten, dass die Anzahl Blinder und hochgradig sehbehindert Menschen höher ist.
Der Anteil an Schwerbehinderten im arbeitsfähigen Alter, über alle Schwerbehinderungen hinweg, liegt bei 43%. Dieser Anteil wurde auf die Sehbehinderung übertragen. (S. dazu Statistisches Bundesamt, Schwerbehinderung Altersgruppe, 2017, o.S.).
[24] Vgl. *Bach, H. W.,* Erwerbsleben, 2014, o.S.
[25] S. dazu *Fehm, T. et al.,* Risikofaktoren, 2017; RKI, Krebsgeschehen, 2016.
[26] Vgl. *Kääb-Sanyal, V. et al.,* Evaluation Mammographie-Screening-Programm, 2017, S. 13.
[27] Das Sterberisiko halbiert sich, je eher die Krankheit erkannt wird. (vgl. RKI, Erkrankungsrisiko, 2016, o.S.).

Abbildung 3: Ursachenkette von Brustkrebs



Quelle: Eigene Darstellung

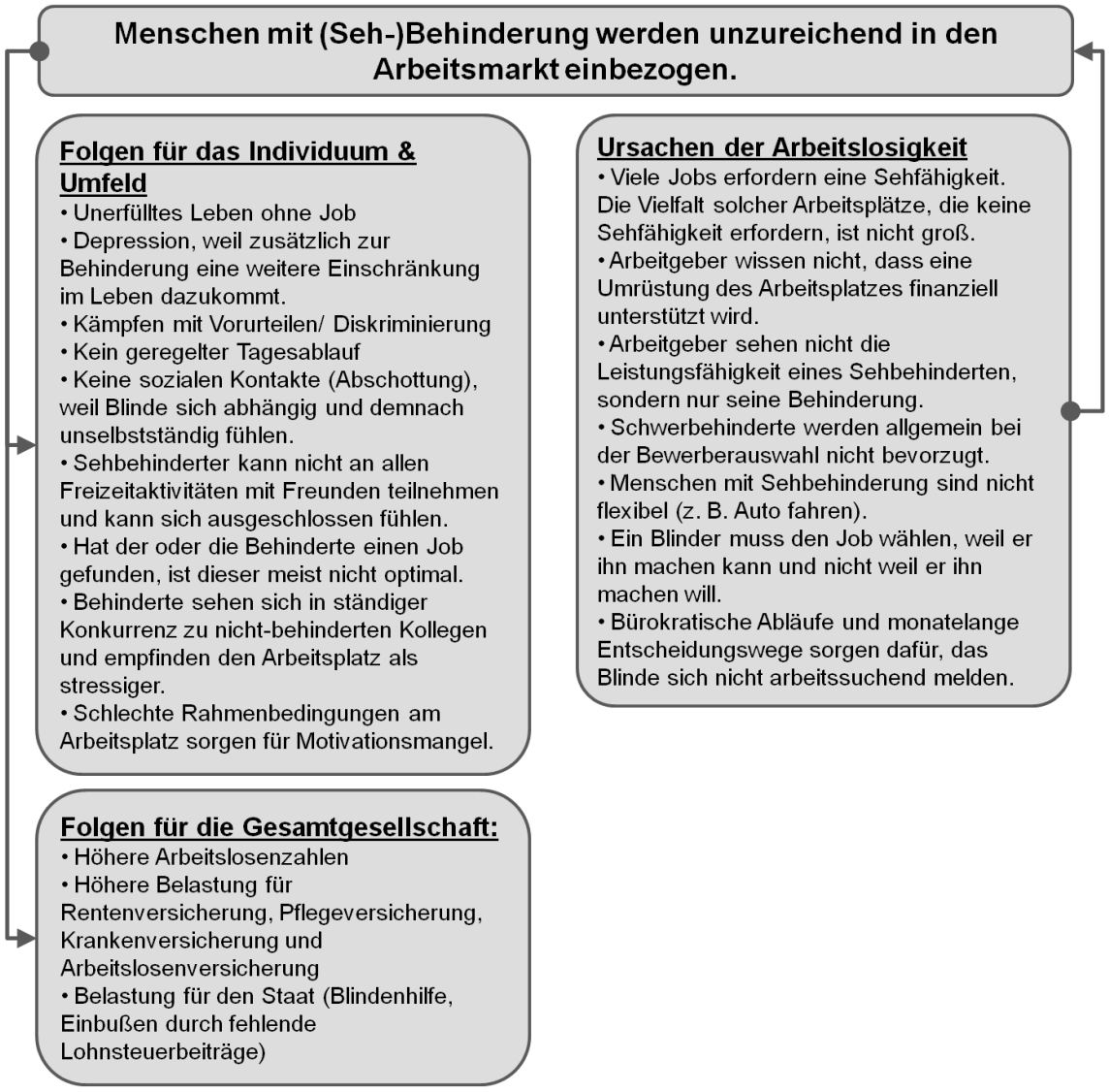
Ursachen und Folgen einer unzureichenden Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt

Mitverantwortlich für die mangelhafte Einbeziehung (seh-)behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt sind unter anderem Vorurteile gegenüber deren Leistungsfähigkeit. Zudem erklären mangelnde Ausstattung und Anpassung des Arbeitsumfeldes ihre geringe Eingliederungsrate.

Einerseits leidet das Individuum wie auch sein soziales Umfeld unter psychischen Belastungen durch die Krankheit. Andererseits entstehen Folgen für die Gesamtgesellschaft wie z. B. hohe Kosten für bürokratische Verwaltungsabläufe, für Kran-

kenkassen oder Sozialhilfen. Die Ursachen und Folgen sind in Abbildung 4 dargestellt.

Abbildung 4: Ursachenkette der Inklusion von (Seh-)behinderten



Quelle: Eigene Darstellung

2.2. Bisherige Lösungsansätze

Aktuell wird in Deutschland die Palpationsdiagnostik der Brust als Standarduntersuchungsverfahren der Brustkrebsfrüherkennung für alle Frauen ab dem 30. Lebensjahr durch den behandelnden Arzt durchgeführt.[28] Frauen zwischen 50 und 69 Jahren haben zusätzlich alle zwei Jahre die Möglichkeit, am Mammographie-

[28] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 8.

Screening teilzunehmen. Es gibt bisher keine anderen Methoden, die für Frauen mit durchschnittlichem Brustkrebs-Risiko zu den gesetzlichen Früherkennungsmaßnahmen gehören.[29]

Die International Agency for Prevention of Blindness (IAPB) rief im Jahr 1999 die *Vision 2020 – The Right to Sight* ins Leben. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, vermeidbaren Sehverlust zu reduzieren.[30] Für bereits Erblindete gibt es die Möglichkeit, den Arbeitsplatz im Sinne der Inklusion so umzugestalten, dass sie ihrer bisherigen Tätigkeit weiterhin nachgehen können. Je nach Beschäftigung ist dies jedoch nicht immer umsetzbar.

Spezielle Arbeitsplätze, an denen die Tätigkeiten auch von Erblindeten ausgeführt werden können, wie z. B. Bürsten- und Besenbinder, Korbflechter oder Telefonvermittlung, gab es immer schon. Der Bedarf für diese Tätigkeiten im Markt ist rückläufig.[31] Arbeitsplätze, die ausschließlich für blinde Frauen geschaffen sind, konnten im Rahmen der Recherche nicht ermittelt werden.

2.3. Unser Lösungsansatz

Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

discovering hands® nutzt die Stärken blinder und sehbehinderter Menschen zur Verbesserung der Brustkrebserkennung. Das Modell ermöglicht bessere Heilungschancen bei der Erkrankung an Brustkrebs und die Einbindung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt.[32] Es gibt zwei direkte Zielgruppen des Angebots:

1) <u>Blinde und hochgradig sehbehinderte Frauen</u>

Blinde und hochgradig sehbehinderte Frauen, die aufgrund ihrer Behinderung ihren bisherigen Job trotz inkludierender Maßnahmen (technische Hilfsmittel, persönliche Assistenz) nicht weiter ausführen können oder ausführen wollen, da sie trotz der Inklusionsmaßnahmen im Arbeitsalltag den Wettbewerb mit Sehenden ausgesetzt sind. Bisher konnte discovering hands® nur Frauen zur MTU qualifizieren, die als rehabilitationsfähig eingestuft waren. Diese konnten auf einen Reha-Träger wie z. B. die Agentur für Arbeit oder Rentenkassen für die Finanzierung der Qualifikati-

[29] Vgl. DKFZ, Brustkrebsfrüherkennung, 2017, o.S.
[30] Vgl. IAPB, Vision 2020, 2017, o.S. Nur 3,3% der Sehbehinderungen sind angeboren (S. dazu Statistisches Bundesamt, Ursache Schwerbehinderung, 2017, o.S.).
[31] Vgl. BIH, Blindheit, 2014, o.S.
[32] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 9.

onsmaßnahme zurückgreifen. Im Alltag bedeutet dies, dass die Kandidatin bisher an keiner anderen Umschulungsmaßnahme teilgenommen haben darf. Dies verkleinert aktuell diese Zielgruppe. Grundsätzlich könnte aber jede blinde bzw. stark sehbehinderte Frau ausgebildet werden. Unter dieser Prämisse gibt es in Deutschland rund 17.000 Frauen, die grundsätzlich für eine Ausbildung zur MTU infrage kämen.[33] Personen dieser Zielgruppe, die nicht Reha-fähig sind, müssten aktuell selber für die Finanzierung der Qualifikationsmaßnahme aufkommen.

Blinde und stark sehbehinderte Menschen haben nachgewiesenermaßen einen stärker ausgeprägten Tastsinn.[34] Dieses Phänomen nennt sich im Englischen *cross-modal plasticity* und äußert sich beispielsweise durch die Fähigkeit Braille-Schrift zu lesen.

Nach einer Eignungsüberprüfung in einem mehrtägigen Assessment, das taktile, soziale, intellektuelle und kommunikative Fähigkeiten der Kandidatinnen überprüft, werden die Bewerberinnen im Rahmen einer neunmonatigen Fortbildung an der discovering hands® Akademie (Berlin), an qualifizierten Berufsförderungswerken (BFW) in Deutschland[35] oder von geeigneten Ausbildungsträgern auf internationaler Ebene zu MTUs fortgebildet.[36] Anschließend erfolgt eine Tätigkeit in Arztpraxen, in einem discovering hands® Zentrum (z. Zt. nur in Berlin verfügbar) und Krankenhäusern, falls dort ein Anstellungsverhältnis besteht, oder bei der discovering hands® Service GmbH selber, die als Integrationsbetrieb zertifiziert ist. Die MTUs werden in diesem Fall über Leasing-Verträge an Ärzte und Krankenhäuser vermittelt, was einerseits das Angebot für die Ärzte durch den Wegfall der Arbeitgeberverantwortung attraktiver macht und räumliche Restriktionen umgeht,[37] und andererseits den MTUs eine sozialversicherungspflichtige Vollanstellung garantiert. Nach erfolgreich abgeschlossener Qualifizierung als ärztliche Hilfskräfte können MTUs autark, jedoch unter Verantwortung eines Facharztes, Tastuntersuchungen durchführen. Das Stellen der Diagnose bleibt dem behandelnden Arzt vorbehalten, dem die MTU nach Ende der Untersuchung ihre erhobenen Befunde in Form eines differenzierten Befundberichtes übermittelt. Die Untersuchung erfolgt mithilfe spe-

[33] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 12.
[34] Vgl. *Norman, J. F. et al.,* Tastsinn, 2011, S. 2326.
[35] Derzeit am BfW Düren und dem bbs Nürnberg; ggfs. auch BfW Mainz und Halle
[36] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 12.
[37] Manche Ärzte haben z. B. für die Beschäftigung einer MTU in der Praxis einen Raum zur Verfügung, der aber teilweise auch von einer Hebamme genutzt wird.

zieller, von discovering hands® entwickelter und zum Patent angemeldeter Orientierungsstreifen, die auf die Brust aufgeklebt werden.[38]

2) Niedergelassene Ärzte in Praxen oder Krankenhäusern

Eine andere direkte Zielgruppe sind niedergelassene Ärzte in Praxen oder Krankenhäusern, bei denen MTUs als medizinische Hilfskräfte tätig werden können. discovering hands® stellt Informationen für Patientinnen zur Verfügung, macht Werbung für die Untersuchung durch eine MTU, vermittelt an die interessierten Ärzte und übernimmt die Qualitätssicherung für die Untersuchungsleistung der MTU. Der Arzt kauft die Orientierungsstreifen, die für die Untersuchung benötigt werden, und berechnet die Kosten der Untersuchung inkl. der Kosten der Orientierungsstreifen der Patientin oder direkt ihrer Krankenkasse, falls diese einen Rahmenvertrag mit discovering hands® abgeschlossen hat. Es gibt ca. 10.000 Gynäkologen in Deutschland, die eine Untersuchung durch eine MTU in der eigenen Praxis oder im Krankenhaus anbieten könnten.[39]

Intendierte Wirkungen (Outcome und Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

discovering hands® beabsichtigt Einfluss auf die in diesem Abschnitt aufgeführten Zielgruppen und erhofft sich damit eine Verbesserung ihrer Lebensumstände sowie eine positive Entwicklung für die Gesamtgesellschaft. Die direkten Zielgruppen sind, wie im vorigen Absatz beschrieben, die blinden oder sehbehinderten Frauen und die niedergelassenen Ärzte, die eine Leistung von discovering hands® erhalten.

1) Blinde oder hochgradig sehbehinderte Frauen

Blinde und hochgradig sehbehinderte Frauen lassen sich zur MTU fortbilden, um wieder erwerbstätig zu werden. Nach neun Monaten haben sie eine abgeschlossene Ausbildung sowie eine Festanstellung und können einen wertvollen Beitrag für das Gesundheitssystem leisten.[40]

[38] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 9.
[39] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 12.
[40] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 9.

2) Niedergelassene Gynäkologen und Krankenhäuser

Niedergelassene Gynäkologen und Krankenhäuser leasen eine MTU, um ihren Patientinnen eine umfassendere Brustkrebsfrüherkennung zu ermöglichen. Die Ärzte und deren Praxen profitieren von einer größeren Zufriedenheit der Patientinnen und vom Vorteil gegenüber anderen Arztpraxen, die keine Untersuchung durch eine MTU anbieten. Während für die Brusttastuntersuchung durch den Gynäkologen nur ein Zeitfenster von wenigen Minuten zur Verfügung steht, nimmt sich die MTU für ihre qualifizierte Brustuntersuchung mindestens 30 Minuten Zeit. Das bietet dem Arzt zum einen die Möglichkeit, einen größeren Teil seiner Arbeitszeit in andere Untersuchungen zu investieren. Zum anderen sinkt die Wahrscheinlichkeit, bei der Tastuntersuchung bösartige Knoten zu übersehen, was sich positiv auf den Druck auswirkt, welcher auf dem verantwortlichen Arzt lastet.[41]

Die indirekten Zielgruppen sind diejenigen, die keine Leistung von discovering hands® erhalten, aber dennoch von dem Angebot profitieren. Dazu zählen die Patientinnen der Ärzte, die eine MTU einsetzen, aber auch Krankenkassen, die die Behandlungskosten übernehmen, Rentenkassen und das Gesundheitssystem.

3) Patientinnen

Frauen lassen eine Tastuntersuchung durch eine MTU durchführen, um im Falle einer Brustkrebserkrankung den Tumor frühzeitig erkennen und behandeln lassen zu können. Eine frühzeitige Diagnose verbessert die Überlebenschancen der Patientin und senkt die Belastungen durch Behandlungen erheblich.

4) Krankenkassen

Partnerkrankenkassen beteiligen sich am discovering hands® Netzwerk und übernehmen die Kosten für eine Tastuntersuchung durch eine MTU. Sie bieten ihren Versicherten die Möglichkeit einer gründlicheren Brustkrebsvorsorgeuntersuchung, die strahlungsfrei und dadurch weniger belastend für den Körper sowie für alle Frauen geeignet ist. Wird der Brustkrebs in einem frühen Stadium diagnostiziert, senkt dies die Behandlungskosten und die Arbeitsunfähigkeitstage. Die Zielgruppe umfasst in Deutschland circa 150 Krankenkassen (Gesamtanzahl privater und gesetzlicher Krankenkassen).

[41] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 9ff.

5) Rentenkassen

Rentenkassen profitieren zum einen von den besseren Behandlungschancen der Brustkrebspatientinnen, die nicht aufgrund ihres Krankheitsverlaufs frühzeitig in Rente gehen müssen. Zum anderen ziehen sie ihren Vorteil aus der Reintegration der hochgradig sehbehinderten und blinden Frauen in den Arbeitsmarkt. Diese sind wieder erwerbstätig, müssen keine Rente in Anspruch nehmen und zahlen wieder in eine Rentenkasse ein.

6) Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem profitiert ebenfalls von discovering hands®, denn es verfolgt den allgemeinen Wunsch, die Brustkrebsfrüherkennung zu optimieren und die volkswirtschaftlichen Kosten zu senken.[42] discovering hands® erhofft sich eine Verbesserung im Patientinnen-Verhalten bzgl. präventiver Maßnahmen: Sie sollen ein besseres Verständnis für den Sinn der Früherkennung entwickeln und präventive Maßnahmen, proaktiv nutzen. Zudem wird eine weitere Assistenztätigkeit etabliert und die Reichweite ärztlicher Diagnostik potentiell erweitert.

7) Gesamtgesellschaft

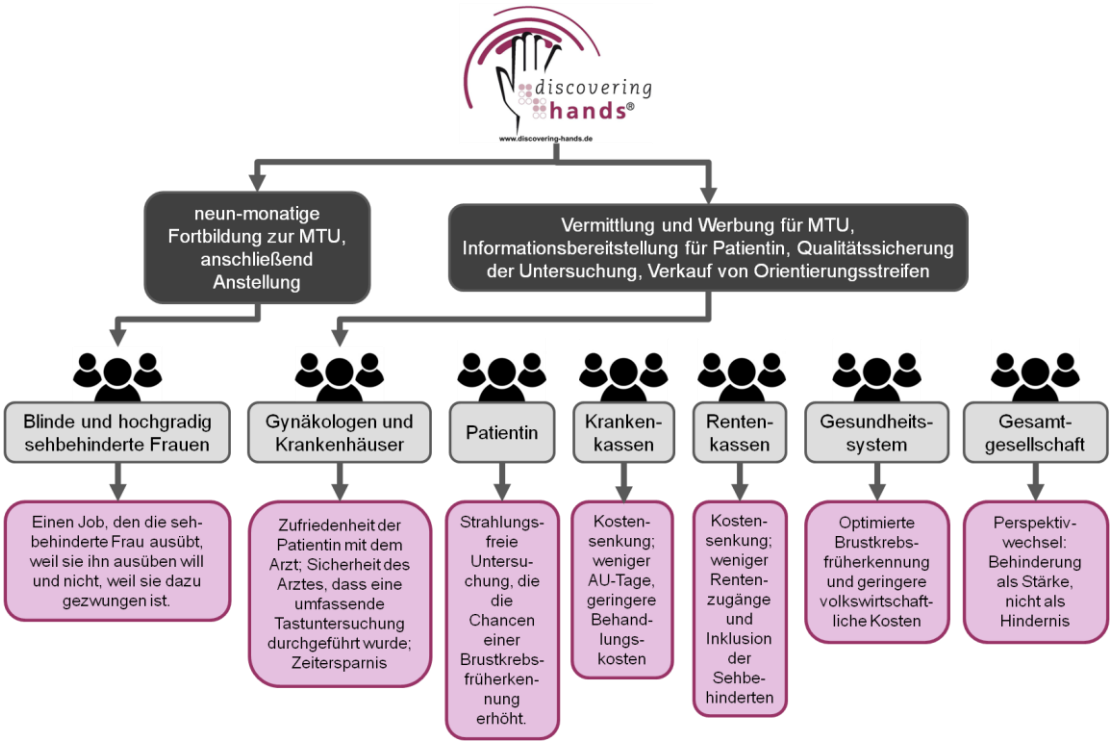
Gesamtgesellschaftlich erhofft sich discovering hands® einen allgemeinen Perspektivwechsel hinsichtlich Behinderungen. Statt einer Defizit-orientierten Betrachtungsweise steht im discovering hands® Modell eine Stärken-orientierte Betrachtungsweise im Vordergrund. Eine bisher gesellschaftlich ungenutzte Ressource wird (re)aktiviert.

Darstellung der Wirkungslogik

Eine Darstellung der Wirkungslogik ist in Abbildung 5 zu sehen. Dort ist zu erkennen, welche Leistungen discovering hands® erbringt, an welche Zielgruppen diese Leistungen gerichtet sind und welche Wirkungen sich discovering hands® auf diese und die weiteren Zielgruppen erhofft.

[42] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 10ff.

Abbildung 5: Wirkungslogik von discovering hands®



Quelle: Eigene Darstellung

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1. Eingesetzte Ressourcen (Input)

discovering hands® hat in den Jahren 2015 und 2016 die folgenden Ressourcen zur Erbringung des Leistungsangebots genutzt:

Tabelle 2: Ressourcen von discovering hands® im Berichtszeitraum

	dis-covering hands® gemeinnützige UG		discovering hands® Service GmbH		dis-covering hands® Akademie GmbH[43]	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Personalkosten	-	-	151.000	233.000	-	0
Sonst. betrieblicher Aufwand	-	-	148.000	197.000	-	0
Ehrenamtliche Mitarbeiter	Geschäftsführer Frank Hoffmann		4 Beiräte á 60h pro Jahr		-	0
Immaterielle Ressourcen	Frank Hoffmann als Frauenarzt, Gesundheitsministerin Barbara Steffens und gute Beziehungen zu diversen Stiftungen		Beiräte: Tobias Thelen, Fabian Rieß, Phyllis Heidt, Angela Lawaldt - Geschütze Wort-Bildmarke des Curriculums, - Patentierte Orientierungsstreifen (DE/ EU). Enge Beziehungen zu: Berufsförderungswerken, Partnerkrankenkassen, Investoren etc.		MTU-Trainerinnen	

Quelle: Eigene Darstellung

Der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) stehen keine materiellen Ressourcen zur Verfügung. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter ist der Geschäftsführer Frank Hoffmann tätig. Er ist Frauenarzt mit über 20 Jahren Berufserfahrung. Als Ashoka-Fellow[44] konnte er Unterstützungsmöglichkeiten gewinnen, z. B. internationale Kontakte und pro-bono Consulting von Rechtsanwaltskanzleien. Die Gesundheitsministerin NRW Barbara Steffens[45] ist Schirmherrin von discovering hands® und setzt sich für das Unternehmen ein. Des Weiteren pflegt discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) gute Beziehungen zu ihren Stiftungen,

[43] Die discovering hands® Akademie GmbH wurde zwar am 01.12.2016 gegründet, hat ihren Geschäftsbetrieb aber erst nach dem 01.01.2017 aufgenommen.
[44] Weitere Informationen unter https://www.ashoka.org/de.
[45] Da der SRS rückwirkend für die Jahre 2015 und 2016 erstellt wurde, war Barbara Steffens Ende 2016 noch Gesundheitsministerin NRW.

zu Landesverbänden und Partnerkrankenkassen (s. dazu mehr in Kapitel 5.3). Für die discovering hands® Service GmbH arbeiten vier Beiräte ehrenamtlich, die mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zur Seite stehen:

- Tobias Thelen hat ein umfassendes Wissen über den deutschen Gesundheitsmarkt,
- Fabian Rieß ist Wirtschaftsjurist und ehem. Senior Partner bei McKinsey für Gesundheitsfragen,
- Phyllis Heidt ist ehem. McKinsey Beraterin und aktuell bei einer UN-assoziierten Organisation tätig. Zudem hat sie eine gute Übersicht über den Weltgesundheitsmarkt.
- Angela Lawaldt ist Psychologin, Partnerin und Investmentmanagerin bei BonVenture.

Zusätzlich helfen die Lehr-MTUs dabei, das Konzept immer weiter auszubauen und stehen mit ihren Erfahrungen beratend zur Seite. Der discovering hands® Akademie GmbH stehen MTU-Trainerinnen zur Verfügung, die selbst gefunden, ausgebildet und installiert wurden. Diese Trainerinnen werden zum Teil an die Berufsförderungswerke ausgeliehen, um dort die Ausbildung zu leiten.

3.2. Erbrachte Leistungen (Output)

Mit den o. g. Ressourcen konnte discovering hands® die Leistungen aus Tabelle 3 im Berichtszeitraum erbringen:

Tabelle 3: Leistungen von discovering hands® im Berichtszeitraum

	discovering hands® Service GmbH		Gesamt (inkl. BFW)[46]	
	2015	2016	2015	2016
1. neu-ausgebildete MTUs Deutschland	-	-	6	5
2. Aktive MTUs Deutschland - nach Vollzeitstellen	-	-	19 13,63	23 16
3. Verträge mit Ärzten	24	30	-	-
4. Verträge mit Krankenkassen	9	13	-	-
5. Anzahl Lizenznehmer	1	1	-	-
6. Anzahl verkaufter Orientierungsstreifen (=durchgeführter Tastuntersuchungen in Deutschland)	6.865	12.122	-	-
7. Anzahl gehaltener Seminare/ Vorträge	-	-	27	32
8. Marketingmaßnahmen				
- PR-Maßnahmen (z. B. Radiointerview, Berichterstattung etc.)	-	-	1	71
- Eventmanagement	-	-	-	45 Events
- Kooperationen	-	-	-	1

Quelle: Eigene Darstellung

3.3. Erreichte Wirkungen (Outcome/ Impact)

Mit den eingesetzten Ressourcen und erbrachten Leistungen konnten verschiedene Wirkungen auf die Zielgruppen erreicht werden.

[46] Eine getrennte Aufstellung zwischen Service GmbH und Akademie GmbH ist in einigen Fällen nicht möglich und auch nicht sinnvoll. Zudem werden MTUs auch von den Berufsförderungswerken ausgebildet.

1) Blinde und hochgradig sehbehinderte Frauen

Rückmeldungen der MTUs bestätigen, dass sie sich durch ihre neue Tätigkeit ein ansprechendes und verantwortungsvolles Umfeld erschlossen haben, in dem sie besonders den intensiven Kontakt zu ihren Patientinnen und das von diesen entgegengebrachte Vertrauen schätzen. Zusätzlich freuen sich die MTUs aufgrund der neuen Organisationsstruktur (s. Kapitel 5.1) über einen Festvertrag und über ein geregeltes und sicheres Einkommen. Durch die wiederholte Untersuchung entsteht eine freundschaftliche, geschätzte Beziehung zwischen MTU und Patientin.

2) Niedergelassene Gynäkologen und Krankenhäuser

Die Ärzte begrüßen, dass sie aus der Arbeitgeberverantwortung entlassen sind und flexibel MTU-Einsatzzeiten für ihre Praxen buchen können. Der Kreis der Partnerkrankenkassen wird kontinuierlich größer, ebenso das Interesse der Patientinnen an einer Tastuntersuchung. Die Marketingmaßnahmen sorgen für eine größere Nachfrage bei den Ärzten.

3) Patientinnen

In allen Praxen, in denen MTUs zum Einsatz kamen, bestätigt sich die positive Wahrnehmung des Angebots durch die Patientinnen. Die Weiterempfehlungsquoten liegen bei über 78%.[47] Die Anzahl der Stammkundinnen hat sich vergrößert und die Bereitschaft, die Untersuchung zu wiederholen, ist auf über 90% angewachsen. Für die Patientin ist die Untersuchung ein fester Bestandteil ihrer eigenen Vorsorgeuntersuchung. Patientinnen begrüßen, dass mehr Krankenkassen die Untersuchung bezahlen. Auch die Patientinnen schätzen die freundliche MTU-Patientenbeziehung. Bei 6.865 durchgeführten Untersuchungen im Jahr 2015 ergaben sich 487 verdächtige Tastbefunde, die einem Arzt nicht aufgefallen wären.[48] Im folgenden Kalenderjahr wurden bereits 12.122 Untersuchungen durchgeführt, woraus 860 verdächtige Tastbefunde resultierten, die von einem Arzt nicht festgestellt worden wären.

[47] Vgl. *Mühling, B.,* Zufriedenheitsanalyse, 2013.
[48] Die Evaluation in der Pilotphase im Jahr 2008 zeigte bereits, dass MTUs im Vergleich zu Ärzten 33% mehr auffällige Tastbefunde feststellten (vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 15f.).

4) Krankenkassen

Für Krankenkassen ergeben sich durch einen positiven Krebsbefund höhere Bezüge über den Morbi-RSA.[49] Gleichzeitig können sie langfristig die Behandlungskosten reduzieren. Die Therapiekosten verringern sich zwischen dem besseren Stadium 1 und Stadium 2 um 9.038€ je Fall. Im Jahr 2015 konnten die Krankenkassen somit im besten Fall 4,4 Mio. €[50] einsparen. 2016 waren es bereits 7,8 Mio. €.

5) Rentenkassen

2015 konnten sechs sehbehinderte Menschen beruflich rehabilitiert werden, 2016 waren es fünf. So kann die Erwerbsminderungsrente teilweise oder sogar komplett ausbleiben. Unter der Annahme einer durchschnittlichen Erwerbsminderungsrente in Höhe von monatlich 736€[51] kann die Rentenversicherung pro Jahr 8.832€ je ausgebildeter MTU einsparen. Seit dem Jahr 2015 ergibt sich eine durchschnittliche Ersparnis von 52.992€ pro Jahr.[52] Seit 2016 können sie weitere 44.160€ pro Jahr einsparen. Zusätzlich profitieren die Rentenkassen davon, dass die MTUs wieder erwerbsfähig sind und in die Rentenkassen einzahlen können.

6) Gesundheitssystem

Der Einfluss, den discovering hands® auf das Gesundheitssystem hat, kann nicht in einem angemessenen Rahmen abgeschätzt werden. Bei bereits untersuchten Patientinnen konnte ein besseres Verständnis für Krebsvorsorgeuntersuchungen festgestellt werden. Sie erkennen wie wichtig eine Krebsvorsorge ist und nutzen diese aktiv.

7) Gesamtgesellschaft

Bei Personen, die mit einer MTU im Kontakt stehen (Ärzte, Medizinische Angestellte, Mitarbeiter von discovering hands®, Patientinnen, MTUs selber etc.) wächst die

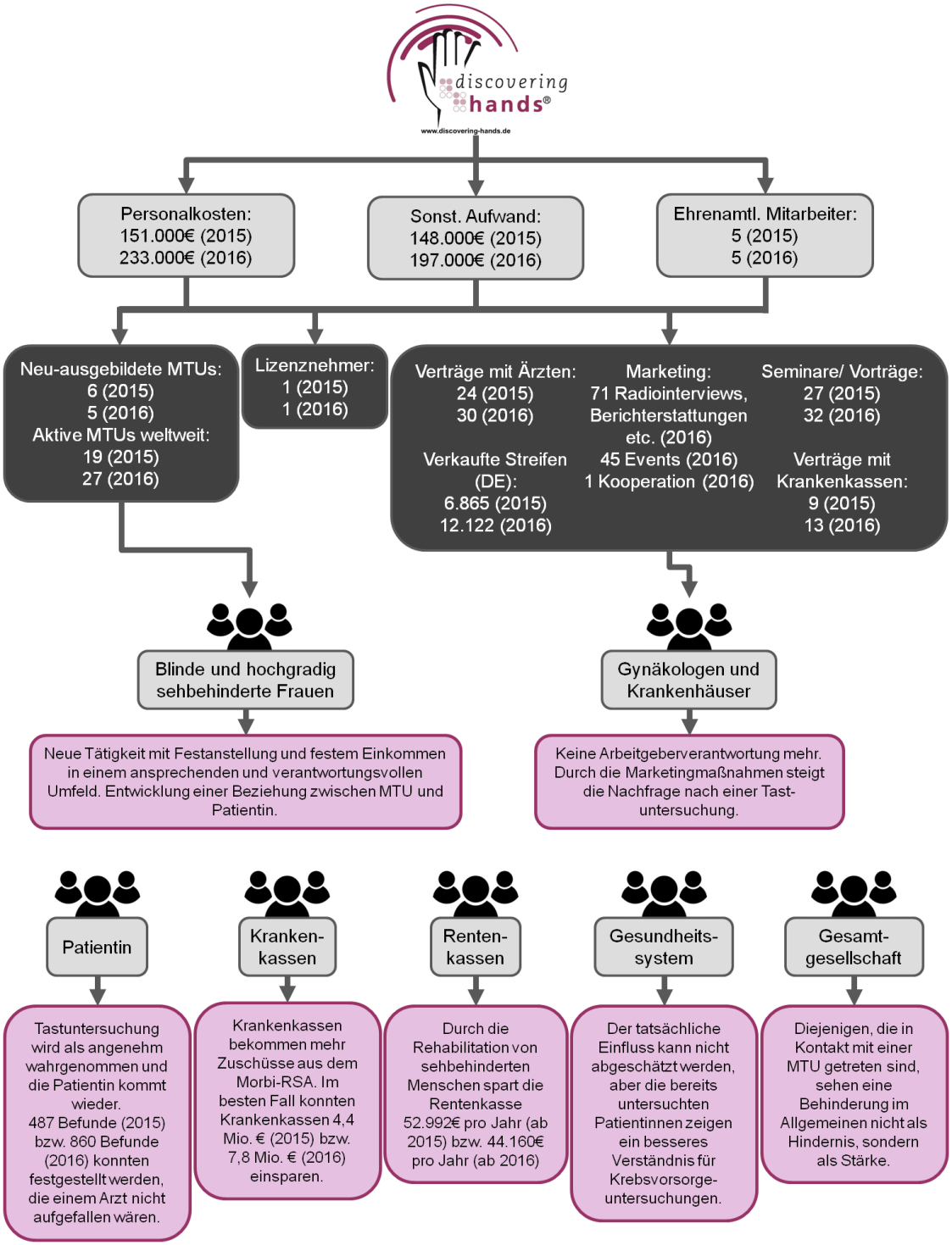
[49] Der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich gleicht die Risikounterschiede zwischen den gesetzlichen Krankenkassen aus, die aufgrund von Einkommensunterschieden der Mitglieder, Alter, Geschlecht, Bezug einer Erwerbsminderungsrente und chronischen oder schwerwiegenden Krankheiten entstehen. Die Krankenkassen erhalten Mittel um die höheren Kosten zu decken (vgl. BMG, RSA, 2017, o.S.).
[50] Rechnung: 9.038€ · 487 Tastbefunde = 4.401.506€.
[51] Vgl. *Krempel, A. et al.,* Erwerbsminderungsrente, 2017, o.S.
[52] Rechnung: 8.832€ · 6 rehabilitierte Frauen = 52.992€. Bis zum regulären Eintritt der MTU in die Rente.

Erkenntnis, dass eine Behinderung eine Gabe sein kann und andere Stärken dadurch in den Vordergrund rücken.

3.4. Darstellung der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Eine grafische Darstellung der eingesetzten Ressourcen, erbrachten Leistungen und erzielten Wirkungen ist in Abbildung 6 dargestellt.

Abbildung 6: Ressourcen, Leistungen und Wirkungen von discovering hands®



Quelle: Eigene Darstellung

3.5. Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Im Jahr 2013 konnte die Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen, für die Durchführung einer prospektiven Studie zur Sensitivität und Spezifität der Tastuntersuchung durch eine MTU, gewonnen werden. Zudem wird die Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen und die Wahrnehmung von Blinden in der Gesellschaft erhoben sowie die Einflüsse durch die Tastuntersuchungen der MTU analysiert. Ein weiteres Sekundärziel ist ein Vergleich der Kosten der Tastuntersuchung zu den eingesparten Ressourcen. Die Datensammlung wurde im Jahr 2014 begonnen und im Jahr 2015 beendet. Aktuell werden die Daten ausgewertet, sodass erste Ergebnisse im Laufe des Jahres 2018 erwartet werden können. Finanziert wird diese Studie durch die Reinhard Frank Stiftung.

Im Jahr 2013 konnte eine Zufriedenheitsanalyse von der BKK VBU durchgeführt werden, welche eine hohe Patientenzufriedenheit belegen konnte. Diese Analyse deckt Fragen von der Bekanntheit von discovering hands®, über eine Beurteilung der Untersuchung bis hin zu einer Weiterempfehlung ab.[53] Die Ergebnisse wurden intern veröffentlicht.

Seit 2015 führt discovering hands® ein Credit-Point-System (CPS), um die Aus- und Weiterbildung zu gewährleisten. Nach Erwerb einer bestimmten Anzahl an Credit-Points werden den MTU-Trainern, MTU-Trainer-Ausbildern, Ausbildungsassistenten, Ausbildungsträgern und Regional-Repräsentanten Zertifikate ausgestellt. Ein solches Zertifikat ist zeitlich begrenzt und muss – je nach Funktion – alle 2-5 Jahre erneuert werden. Credits können mit Tätigkeiten, wie z. B. Refresher-Kursen, Treffen oder Fachveranstaltungen erworben werden.

3.6. Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrung und Erfolge

Eine im Jahr 2011 durchgeführte Befragung aller am discovering hands® System beteiligten Ärzte ergab die unten stehenden Erwartungen, die die Ärzte an das System stellten. Die Tabelle wurde um eine Spalte ‚umgesetzte Maßnahmen' und um die Zielsetzungen aus dem Jahresbericht 2012 erweitert, um den Fortschritt darzustellen (Tabelle 4).

[53] Vgl. *Mühling, B.,* Zufriedenheitsanalyse, 2013.

Tabelle 4: Grad der Zielerreichung im Vergleich zum SRS 2012

Bereich	Erwartungen	umgesetzte Maßnahmen
Marketing/ PR	einheitlicher Auftritt, regional und überregional koordiniert durch discovering hands®	Im Jahr 2015 wurden konkrete Marketing-Maßnahmen geplant. Ende 2015 startete deren Umsetzung.[54] Die Planung wird kontinuierlich erweitert.
Zertifizierung und Qualitätsmanagement	Zentral organisiert und durchgeführt von discovering hands®	CPS seit 2015 (s. S.24)
Erstellung eines Einsteigerpaketes	Inhalte: Marketingmaterialien, discovering hands® Handbuch, Leitfaden zur Integration der MTU	Jede Kooperationspraxis bekommt ein Einsteiger-Marketing-Paket zugeschickt. Dieses besteht aus 250 Patientinnen-Flyern, 5 Plakaten, 500 Motivationskarten, 1 Roll-Up und 1 Pressemappe. Jährlich werden zudem weitere 250 Patientinnen-Flyer, 5 Plakate, 500 Motivationskarten als weitere Werbemittel zugeschickt. Bereits mit dem Kooperationsvertrag werden der Praxis Richtlinien und Empfehlungen zur Integration der MTU in den Praxisalltag übergeben. Ein vollständiges Handbuch konnte wie angedacht noch nicht umgesetzt werden.
Erstellung einer wiss. Studie	Zentral koordiniert von discovering hands®	Studie der Frauenklinik Erlangen. Ergebnisse werden 2018 erwartet (s. S. 24).
Gewinnung von Krankenkassen	Zentral koordiniert von discovering hands®	Seit 2012 konnten 7 weitere gesetzliche Krankenkassen gewonnen werden.
Kommunikation mit discovering hands® Ärzten	Organisation eines jährlichen Kongresses durch discovering hands®, Erstellung eines Newsletters (quartalsweise), Information an Kollegen in der Nachbarschaft des discovering hands® Arztes	Die Kooperationsärzte wurden eng in die Gesamtkommunikation (Informationen per Email oder in die Praxen per Post) eingebunden. Sie werden durch ein Teammitglied betreut. Die Praxen werden ebenfalls auf der Website genannt. Seit 2012 ist ein gelebtes Kommunikationsmuster entstanden (Hilfe bei der Abrechnung, Einladung zu Ärztetreffen, Marketing-Maßnahmen, Vermittlung an lokale Presse).
technische Um-	Schaffung einer geeig-	Vorbereitungen für die technische Um-

[54] S. Tabelle 3.

Bereich	Erwartungen	umgesetzte Maßnahmen
setzung einer einheitlichen Datenerhebung	neten Datenbank zur Erfassung diverser Fragestellungen.[55]	setzung einer MTU-App laufen. Mit Hilfe dieser App soll die Planung und Evaluierung des Systems erfasst werden. Dazu mussten datenschutzrechtliche Voraussetzungen geklärt werden. Die Struktur der Datenbank musste abgeändert werden, da einige Daten nicht außerhalb eines definierten Studienrahmens erhoben werden können (z. B. personenbezogene Daten). Eine weitere wissenschaftliche Studie im gesamten Geltungsreich von discovering hands® (in allen Praxen) konnte bisher nicht umgesetzt werden. Die Umsetzung gestaltet sich aufgrund des hohen Zeit- und Ressourcenaufwandes als sehr schwierig.
Finanzierung	Einstieg eines Investors nach der Gründung der discovering hands® Service UG	2014 konnten zwei Investoren (BonVenture und KfW) gewonnen werden. discovering hands® Service ist eine GmbH geworden, da diese Rechtsform gegenüber einer UG mehr Vorteile bietet.

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S.18

Auszeichnungen und Reputationen

Zusätzlich zu den oben genannten Maßnahmen konnte discovering hands® durch Auszeichnungen, wie den Seif Award Schweiz[56] (2014), den SEA Österreich[57] (2014), Aspirin Social Innovation Award[58] (2014) und den Next Economy Award in Deutschland[59] (2016) sowohl nationale als auch internationale Reputation gewin-

[55] Die Fragestellungen können in Anhang

Anhang I auf S.149 nachgeschlagen werden.
[56] Weitere Informationen unter http://seif.org/en/.
[57] Weitere Informationen unter http://www.se-award.org/.
[58] Weitere Informationen unter http://www.bayer-foundations.com/en/aspirin-social-innovation-award.aspx.
[59] Weitere Informationen unter https://www.nexteconomyaward.de/.

nen. 2013 konnte die Gesundheitsministerin NRW Barbara Steffens als Schirmherrin gewonnen werden. So kann discovering hands® von einer weiteren Verbreitung, mehr Anerkennung und politischer Unterstützung profitieren.[60]

Teammitglieder und Organisationsstruktur

Seit Veröffentlichung des letzten SRS hat sich die operative Basis des Sozialunternehmens verbessert. Gründe hierfür waren die Gründung der discovering hands® Service GmbH, die erfolgreiche Einwerbung von Impact Investment und der Aufbau eines zahlenmäßig größeren Teams mit einem erweiterten Spektrum an professionellen Erfahrungen und Fähigkeiten.

Anfang des Jahres 2015 trennten sich die discovering hands® Service GmbH und der damalige Geschäftsführer einvernehmlich. Es hatte sich herausgestellt, dass die positive Geschäftsentwicklung im operativen Alltag nach einem anderen Skill-Set des Teams verlangte, als zunächst gedacht und vorab benötigt wurde.

Bis November 2015 ergab sich eine Interimsphase, in der organisatorische Verantwortungen auf verschiedene Mitglieder des Teams ausgelagert und Frank Hoffmann zusätzlich, trotz nicht vorhandener kaufmännischer Ausbildung, die Geschäftsführung der discovering hands® Service GmbH übernehmen musste.

MTUs

Die Anzahl der ausgebildeten MTUs konnte weiter gesteigert werden. Bis Ende 2016 konnten insgesamt 37 MTUs ausgebildet werden und somit 11 mehr seit dem letzten SRS aus dem Jahr 2012.

Krankenkassen

discovering hands® ist es noch nicht gelungen mit einer der bundesweit agierenden Krankenkasse (AOK, BARMER, TK etc.) einen Vertrag abzuschließen. Der Grund ist in erster Linie die noch zu geringe Anzahl von ausgebildeten MTUs im Bundesgebiet. Kassen mit vielen Versicherten würden ein Risiko eingehen, ihren Mitgliedern eine Leistung zu versprechen, die vor Ort nicht einlösbar ist.

[60] Mehr Informationen dazu in Kapitel 5.3 auf S. 85.

Franchise

Bedeutsame Erfolge konnten ferner bei der Umsetzung eines internationalen Skalierungskonzeptes erzielt werden. Die Teilnahme am Ashoka-Globalizer-Programm (November 2012 bis Februar 2013) ermöglichte die Festlegung auf die Entwicklung eines Social Franchise Modells als für discovering hands® bestgeeignete Skalierungsmethode. Ab Januar 2014 erarbeitete das discovering hands® Team zusammen mit der Franchise Agentur SYNCON (Salzburg, Österreich) eine umfangreiche Franchise-Dokumentation.

Ein Pilotprojekt konnte in Österreich erfolgreich umgesetzt werden, sodass der erste Ausbildungskurs für MTUs Mitte 2014 starten konnte. Zu Beginn mussten Rückschläge in Kauf genommen werden, nachdem sich aus den weiteren Verhandlungen des Franchise-Partners mit dem Gesundheitsministerium andere rechtliche Rahmenbedingungen ergaben, als zunächst angenommen. Im Gegensatz zum deutschen Modell, bei dem die Übernahme der Verantwortung für den diagnostischen Prozess durch den Arzt bereits die Einbindung der MTU in den Praxisalltag erlaubt, muss aufgrund besonderer Rechtslagen in Österreich zunächst die Anerkennung eines neuen Gesundheitsberufes „Medizinische Tastuntersucherin“ erfolgen. Erst im Anschluss darf die Leistung im medizinischen Alltag den Patientinnen angeboten werden. Die dafür erforderliche Wirksamkeitsstudie wurde inzwischen begonnen.

Im Jahr 2015 bekundete die südamerikanische Entwicklungsbank CAF proaktiv Interesse, das sozialunternehmerische Modell nach Südamerika zu bringen. Der erste südamerikanische MTU-Kurs, mit den in Deutschland qualifizierten MTU-Trainerinnen, konnte in Cali, Kolumbien, im August 2016 erfolgreich abgeschlossen werden: Vier kolumbianische und eine mexikanische MTU erhielten ihr Zertifikat und wurden in Cali, Kolumbien, bzw. in Santa Cruz, Mexico, fest eingestellt.

Auch das kolumbianische Pilotprojekt führte zu wertvollen Erkenntnisgewinnen, da die ordnungsgemäße Umsetzung der MTU-Schulung nicht allein den ausgebildeten MTU-Trainerinnen überlassen werden kann. Ebenso bedarf es eines discovering hands® Key Account Managers, der aktiv in die Kursplanung und -umsetzung einbezogen sein muss. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden,

musste das deutsche Team im November 2015 ein Mitglied nach Kolumbien entsenden.

4. Planung und Ausblick

4.1. Planung und Ziele

Für die nächsten Jahre hat sich discovering hands® zum Ziel gesetzt, die folgenden Handlungsstränge schwerpunktmäßig zu verfolgen:

- Zahl ausgebildeter MTUs weiter steigern (Kernaufgabe),
- Auslastung der ausgebildeten MTUs im Markt verbessern (Kernaufgabe),
- Bekanntheitsgrad des Modells bei Patientinnen, Ärzten und in der allgemeinen Öffentlichkeit erhöhen,
- Gewinnung weiterer Partnerkrankenkassen,
- Stabilisierung bereits erreichter Ziele im internationalen Skalierungsprozess.

Die Zielformulierungen lassen sich wie folgt beziffern (Tabelle 5):

Tabelle 5: Ziele von discovering hands®

Ziel	2017	2020
Ausgebildete MTUs Deutschland	35	74
Bei discovering hands® Service GmbH angestellte MTUs	19	32
Praxen, die eine Untersuchung durch eine MTU anbieten	50	160
Anzahl Krankenkassen, die die Behandlungskosten einer MTU übernehmen	15	50
Auslastungsgrad der einzelnen MTU (in %)	65	87
Anzahl abgeschlossener Franchise-Verträge	2	3

Quelle: Eigene Darstellung

Tastdiagnostikzentrum

Das Modell des Tastdiagnostikzentrums soll, aufbauend auf den Erfahrungen mit dem Pilotzentrum in Berlin, erweitert werden. Hierzu werden zurzeit verschiedene Handlungsoptionen geprüft:

- Aufbau eines Netzes von öffentlichen Regionalzentren über eine neu zu gründende Trägergesellschaft,
- Anbindung von öffentlichen Tastdiagnostikzentren an bestehende Dienstleister im Gesundheitssektor (Krankenhäuser, Ambulanzen) und
- Vorsorgeuntersuchung durch eine MTU in Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements in Zusammenarbeit mit großen Firmen bzw. Ausbildung von MTUs zum exklusiven Einsatz bei Firmenkunden.

Die Handlungsoptionen sollen bis 2019 evaluiert sein.

Neues Tätigkeitsfeld für die MTU

Bis 2017 soll ein neuer Tätigkeitsbereich für MTUs etabliert werden: Als Tastexpertin ist die MTU auch ideale Anleiterin für eine, durch die Patientin durchgeführte, Brustselbstuntersuchung. Die tägliche Arbeit in den Praxen verdeutlicht, wie hoch das Interesse an einer qualifizierten Schulung seitens der Patientinnen ist. Hierzu muss eine Anleitung entwickelt werden, die sich einerseits eng an die Tasttechnik der MTU anlehnt, deren Anwendung andererseits aber auch eine einfache Überprüfbarkeit für die blinde Instruktorin gewährleistet. Gleichzeitig muss die Anleitung einen spürbaren Mehrwert für die Anwenderin darstellen.

Franchise

Aus dem Ausland ist das Interesse am discovering hands® Modell ungebrochen groß. Die Lernerfahrungen haben discovering hands® bewogen, vor dem Beginn weiterer nationaler Engagements, eine belastbare Umsetzungsstrategie für die Implementierung des Modells in anderen Ländern zu erarbeiten. Diese soll bis Ende 2017[61] vorliegen.

[61] Der SRS wurde rückwirkend für die Jahre 2015/ 2016 mit Redaktionsschluss im Juli 2017 erstellt. Deswegen wird an dieser Stelle nicht darauf eingegangen, ob die Umsetzungsstrategie im Mai 2018 vorlag.

Alternative Finanzierung

Mit Sorge stellt das discovering hands® Team fest, dass die Gruppe der Rehafähigen Ausbildungskandidatinnen aufgrund der immer stärkeren Unterstützungsmaßnahmen für die Inklusion von Menschen mit Behinderung, kleiner wird. Gleichzeitig befinden sich in der Gruppe weniger Kandidatinnen mit den notwendigen Voraussetzungen für das Bestehen des Assessments. Das führt dazu, dass alternative Ausbildungswege und -finanzierungen erschlossen werden müssen, um auch den Frauen ohne Rehabilitationsanspruch (Schulabgängerinnen, Umschüler, bisher nicht arbeitssuchende Menschen mit Sehbehinderung) die Ausbildung zur MTU zu ermöglichen. Ersten Schätzungen zufolge würde dies die Anzahl der pro Jahr ausbildbaren MTUs erhöhen.

4.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Chancen

1) Einsatz der MTU in anderen Diagnostikbereichen

Die Fähigkeiten eines oder einer MTU können auch in anderen Bereichen der Diagnostik eingesetzt werden, z. B. bei Prostatapalpationen oder beim Screening von Augeninnendruckerhöhungen.[62] Diese Anwendungsgebiete von Tastuntersuchungen würden zusätzlich die Möglichkeit eröffnen, die direkte Zielgruppe um blinde und hochgradig sehbehinderte Männer zu ergänzen.

2) Ausbau der bisherigen Ziele

Die Chancen und das Potential von discovering hands® sind nicht vollkommen ausgeschöpft. So besteht die Chance, das Modell dank der großen Nachfrage weiter international zu verbreiten und mehr Termine an neuen Standorten zur taktilen Selbstuntersuchung der Brust anzubieten. Zudem ist es möglich, die Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust in andere Sprachen zu übersetzen und auch dieses Konzept ins Ausland zu transferieren.

Risiken

Die Geschäftsstrategie von discovering hands® birgt weiterhin Risiken, denen bisweilen aber erfolgreich entgegengewirkt werden konnte. Tabelle 6 listet benannte

[62] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 22.

Risiken, ihre Folgen und Wahrscheinlichkeiten sowie angedachte Gegenmaßnahmen absteigend nach ihrem Rating[63] auf.

Tabelle 6: Risiken des discovering hands® Modells

Risiko	Folgen	Wahrscheinlichkeit	Einfluss-Grad	Rating	Maßnahmen oder Reaktionen
Die Berufsförderungswerke streichen personelle Ressourcen, sodass aus eigener Kraft weniger MTUs ausgebildet werden können.	Die Nachfrage nach MTUs ist größer als das Angebot. Ärzte und Patientinnen werden unzufrieden.	4	4	8	Bereitstellung von mehr internen Ausbildungsplätzen über die discovering hands® Akademie. Bereitstellung von eigenen MTU-Trainerinnen für den Einsatz bei Ausbildungspartnern.
Die Anzahl der im Reha-System verfügbaren geeigneten Kandidatinnen geht zurück, weil diese durch andere Rehabilitationsmaßnahmen ihre bisherigen beruflichen Tätigkeiten weiter ausüben können.	Die Ausbildungszahlen werden ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr ansteigen.	4	3	7	Erschließung neuer Finanzierungsquellen für die Ausbildung und Definition alternativer Ausbildungswege außerhalb des Rehabilitations-Sektors.

[63] Die Bewertung der Wahrscheinlichkeit und des Einflusses erfolgte über eine 5-Punkt Skala: Beide Werte wurden addiert, um so ein Rating zu erhalten.1 = eher vernachlässigbar; 2 = gering; 3 = moderat; 4 = relativ hoch; 5 = hoch

Risiko	Folgen	Wahr-schein-lichkeit	Ein-fluss-Grad	Ra-ting	Maßnahmen oder Reaktionen
Die Studie durch die Universitätsfrauenklinik Erlangen könnte die Effektivität des Modells widerlegen.	Das Interesse bei Ärzten, eine MTU anzustellen, würde geringer werden und somit die Haupteinnahmequelle von discovering hands® verschwinden.	1	4	5	MTUs werden nur noch für nicht-diagnostische Aufgaben eingesetzt (z. B. Anleitung zur Selbstuntersuchung). Alternativ Stilllegung des gesamten Unternehmens.
Zu wenige Frauen sind bereit die IGeL-Gebühr[64] selber zu bezahlen, da sie noch nicht von allen Krankenkassen übernommen wird.	Die Nachfrage nach MTUs sinkt. Somit werden weniger MTUs von Ärzten beschäftigt.	1	2	3	Es müssen immer mehr Krankenkassen zur Übernahme der Untersuchungskosten motiviert werden.
Die Erkrankungswahrscheinlichkeit von Brustkrebs sinkt stark.	An einer Verbesserung der Früherkennung besteht kein Interesse mehr.	1	2	3	MTUs werden vornehmlich für den Einsatz in anderen diagnostischen Feldern trainiert.

Quelle: Eigene Darstellung

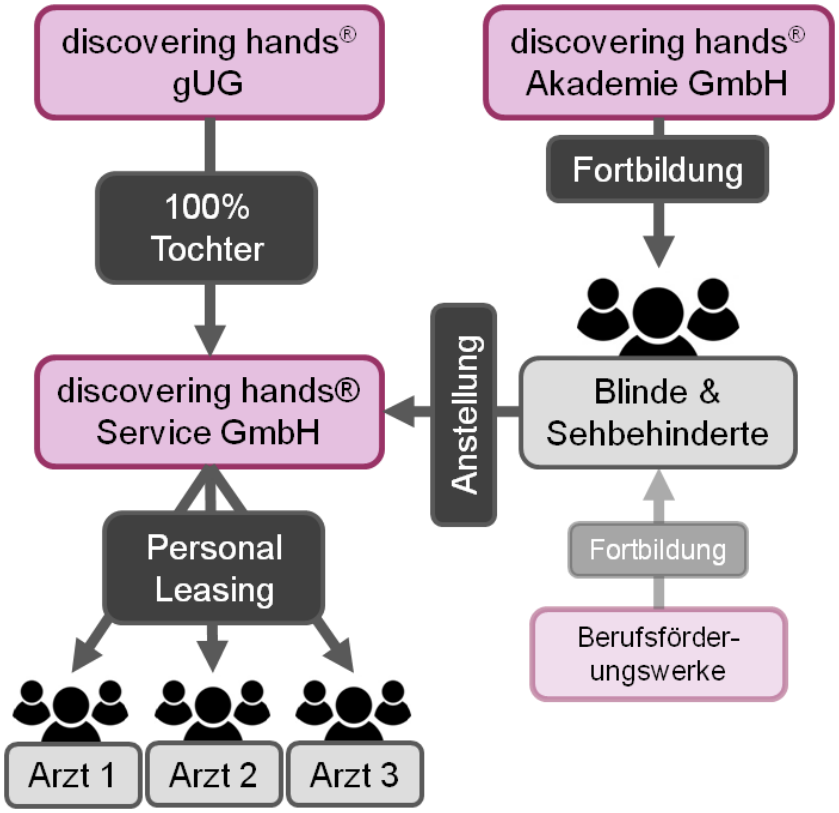
5. Organisationsstruktur und Team

5.1. Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur hat sich Mitte 2013 verändert. Das discovering hands® System besteht aktuell aus drei Elementen (Abbildung 7). Der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt), ihrer Tochtergesellschaft discovering hands® Service GmbH ist und der discovering hands® Akademie GmbH. Die Mitarbeiterzahlen der einzelnen Gesellschaften sind in Tabelle 7 dargestellt.

[64] Gebühr für eine individuelle Gesundheitsleistung, die nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgeführt ist (vgl. BMG, IGeL, 2016, o.S.).

Abbildung 7: Organisationsstruktur von discovering hands®



Quelle: Eigene Darstellung

Die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) hat die folgenden Aufgaben:[65]

- Strategische Weiterentwicklung des sozialunternehmerischen Modells,
- Weiterentwicklung der Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme,
- Qualitätssicherung,
- wissenschaftliche Begleitung und Evaluation,
- Vorbereitung und Begleitung des internationalen Roll-Out des Modells,
- Auf- und Ausbau von nationalen und internationalen strategischen Partnerschaften, Netzwerkpflege und Stakeholdermanagement.

Die discovering hands® Service GmbH übernimmt die Abwicklung und Organisation des operativen Geschäftes in Deutschland. Sie fungiert als For-Profit Arm des discovering hands® Systems, jedoch wird die Ausschüttung an Gesellschafter be-

[65] Vgl. discovering hands, Jahresbericht 2012, 2013, S. 26.

grenzt. Damit wird die gemeinnützige Orientierung auf beiden Ebenen sichergestellt. Die Gründung der discovering hands® Service GmbH war nötig, um den Handel der Orientierungsstreifen abzuwickeln, ohne die Gemeinnützigkeit der Muttergesellschaft zu gefährden. Die discovering hands® Service GmbH hat sich erfolgreich als Integrationsbetrieb positioniert und kann ausgebildeten MTUs eine Tätigkeit in Vollzeit garantieren. Die Aufgaben der Service GmbH sind im Einzelnen:

- Vertrieb und Versand der haptischen Orientierungsstreifen,
- Vertragsmanagement mit teilnehmenden Krankenkassen, Arztpraxen und Kliniken,
- Kooperationsmanagement mit den teilnehmenden Berufsbildungs- und Förderungswerken sowie den Rehabilitationsträgern,
- Akquise weiterer Krankenkassen, Arztpraxen und Kliniken sowie der MTU-Kandidatinnen,
- Planung, Durchführung und Abrechnung von Betriebsuntersuchungen,
- Anstellung zertifizierter MTUs und Vermittlung an interessierte Ärzte in Praxen und Krankenhäusern via Personal Leasing,
- Umsetzung des im Rahmen des Qualitätsmanagements erforderlichen Controllings,
- Zertifizierung und Re-Zertifizierung von allen Leistungsträgern im discovering hands® System (MTUs, MTU-Trainer, Lehr-MTUs, Trainer-Ausbilder, Ausbildungsträger),
- Besetzung des permanenten discovering hands® Office und Beantwortung von Anfragen,
- Öffentlichkeitsarbeit und Erstellung von PR-Materialien,
- Franchise-Geber für internationale Franchise-Partner sowie
- Administration.

Als drittes und letztes Element ist die discovering hands® Akademie GmbH zu nennen. Die Akademie wurde 2016 gegründet, um sich von den Berufsförderungswer-

ken, die jedoch weiterhin die MTU-Qualifizierung anbieten, unabhängig zu machen. Die Akademie kann mit ihrem eigenen Kursangebot den Wegfall von Fortbildungsplätzen bei den anderen Ausbildungsträgern kompensieren und gleichzeitig die anderen Ausbildungsträger durch das Stellen qualifizierten Fachpersonals (MTU-Trainerinnen) bei der Durchführung von MTU-Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen. Die Akademie hat hauptsächlich die folgenden Aufgaben:

- Durchführung von Assessments,
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von MTU-Kursen,
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Train-the-Trainer-Kursen,
- Begleitung der MTU-Kandidatinnen im Praktikum sowie
- Pflege und Weiterentwicklung der pädagogischen Medien und Hilfsmittel.

Tabelle 7: Anzahl der Mitarbeiter des gesamten discovering hands® Systems

Mitarbeiter	discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) (2015 / 2016)	discovering hands® Service GmbH (2015 / 2016)	discovering hands® Akademie GmbH (2015 / 2016)
Festangestellte	1 / 1	5 / 7	0 / 6
Freie Mitarbeiter	2 / 2	1 / 1	0 / 3
Ehrenamtliche	1 / 1	4 / 4	0 / 0

Quelle: Eigene Darstellung

Bisherige Strukturen

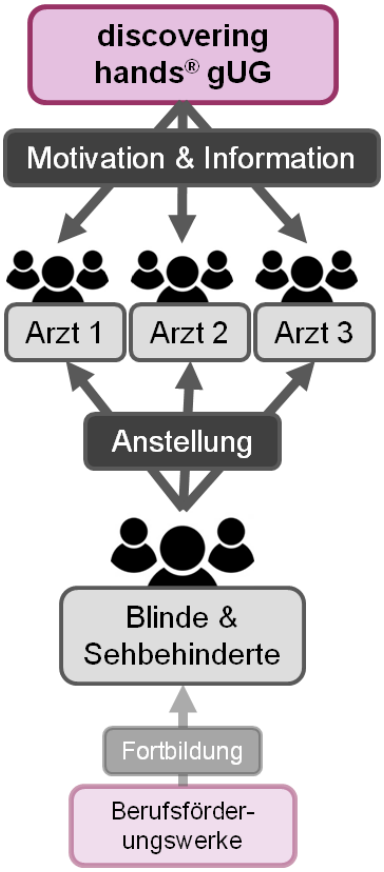
discovering hands® startete 2006 als Konsortialprojekt, welches aus Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland LVR gefördert wurde. Neben Frank Hoffmann und Richard Goebel war das Berufsförderungswerk Düren gGmbH als Zentrum für die berufliche Bildung blinder und sehbehinderter Menschen sowie die Frauenklinik der Universität Duisburg-Essen im Projekt tätig.

Zusätzlich erstellte die Ärztekammer Nordrhein in Zusammenarbeit mit discovering hands® eine Prüfordnung, nach der am Ende der Weiterbildung die abschließende Leistungsüberprüfung erfolgt.

In einem zweiten Projektabschnitt wurden die notwendigen Inhalte erarbeitet und umgesetzt, um weitere Ausbildungsstätten (Berufsförderungswerke Mainz und Halle sowie das bbs Nürnberg) zu qualifizieren.

Die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) war zunächst alleine für die Entwicklung des Geschäftsmodells, Vertragsverhandlungen mit Ärzten und die Vertretung des Modells in der Öffentlichkeit zuständig. Die Berufsförderungswerke stellten die Weiterbildung der Blinden und Sehbehinderten zu MTUs gemäß des discovering hands® Curriculums sicher. Die MTUs bewarben sich nach Abschluss der Ausbildung und wurden in Arztpraxen angestellt (Abbildung 8).

Abbildung 8: Bisherige Organisationsstruktur von discovering hands®



Quelle: Eigene Darstellung

5.2. Vorstellung der handelnden Personen

Im Folgenden werden die Personen vorgestellt, welche für den Erfolg des discovering hands® Modells verantwortlich sind.

Frank Hoffmann

Frank Hoffmann entstammt einer Familie mit ausgeprägtem medizinischem Hintergrund. Er ist seit 1985 approbiert und legte seine Prüfung als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Mai 1992 ab. Seit Oktober 1993 ist er in eigener Praxis in Duisburg niedergelassen. Aus der ursprünglichen Einzelpraxis entwickelte er im Lauf der Jahre auf Basis einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft ein innovatives Praxiskonzept. Zurzeit arbeiten in der Praxis für Frauen zehn Kolleginnen und Kollegen an sechs Standorten zusammen.

Frank Hoffmann leitet ferner seit über 8 Jahren die Gruppe Nord des Qualitätszirkels der Frauenärzte in Duisburg, in dem sich niedergelassene Kolleginnen und Kollegen um einheitliche Behandlungsstandards bemühen.

Die Idee zu discovering hands® entwickelte Frank Hoffmann aus seiner 23-jährigen Praxiserfahrung. Im November 2010 wurde er mit discovering hands® Ashoka-Fellow. Als Gründungsmitglied des Rotary Club Mülheim an der Ruhr Uhlenhorst wurde er im Jahr 2005 Paul Harris Fellow, in Würdigung seines sozialen Engagements.

Phyllis Heydt

Phyllis Heydt ist seit Anfang 2011 ehrenamtliche Beraterin von discovering hands® und wurde Mitgründerin der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt). Mit akademischem Hintergrund und beruflicher Tätigkeit im Gesundheitswesen liegt ihr Schwerpunkt in der Beratung strategischer Fragestellungen und im Marketing.

Phyllis Heydt unterstützt discovering hands®, weil „[..] es wirklich innovativ, human und effektiv ist. Für Frauen und Patientinnen zur Brustkrebsvorsorge und für MTUs als spannende und zufriedenstellende berufliche Aufgabe. Und weil wir als Team absolut von dem überzeugt sind, was wir tun. Für den doppelten guten Zweck.“

Fabian Rieß

Fabian Rieß, ebenfalls seit 2011 ehrenamtlicher Berater von discovering hands® und Mitgründer der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt), ist beruflich in der Beratung in vielfältigen Bereichen des deutschen Gesundheitswesens tätig und legt seinen Schwerpunkt auf die wissenschaftliche Evaluation und Kommunikation mit Krankenkassen.

Fabian Rieß unterstützt discovering hands®, weil „[..] es eine tolle Gelegenheit ist, ein innovatives Untersuchungsverfahren, das den Patientinnen wirklich etwas nützt, im deutschen Gesundheitswesen zu etablieren und gleichzeitig blinden Frauen zu helfen. Bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit sieht man jeden Tag den Mehrwert."

Stefan Wilhelm

Stefan Wilhelm ist seit 2012 ein Teammitglied als Vollzeitkraft. Er ist Diplom-Kulturwirt mit Schwerpunkt Social Innovation und Social Business. Er konnte nach seinem Abschluss an der Universität Passau bereits mehrere Jahre Berufserfahrung bei einem führenden, global agierenden Sozialunternehmen in Hamburg sammeln. Insbesondere im Bereich der Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen kann Stefan Wilhelm seine Expertise einbringen.

Sein Schwerpunkt liegt in der Betreuung der südamerikanischen Projektentwicklung. Ferner verantwortet er den Bereich Fundraising und die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben.

Sandra Jansen

Sandra Jansen kam im April 2014 ins Team. Zunächst arbeitete sie mit geringer Stundenzahl während ihrer Elternzeit als Backoffice-Kraft, 2015 übernahm sie dann die Bereichsleitung der MTU- und Ärztebetreuung. Sie ist ausgebildete Kauffrau, Fremdsprachenkorrespondentin und Übersetzerin. Sie kann auf 25 Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Bereichen zurückgreifen und nutzt ihr breites Wissen, um discovering hands® als Sozialunternehmen zu unterstützen. Sie konnte sich von Beginn an für die Geschäftsidee begeistern und schätzt die Arbeit mit den motivierten Damen sowie dem engagierten Team.

Arndt Helf

Arndt Helf ist seit November 2015 als Geschäftsführer der discovering hands® Service GmbH Mitglied des Teams. Sein Studium der Wirtschaftswissenschaften absolvierte er mit den Schwerpunkten Wirtschaftsprüfung und Marketing. Nach kurzer wissenschaftlicher Mitarbeit am Bochumer Institut für angewandte Innnovationsforschung zog es ihn in das schon in dritter Generation bestehende Familienunternehmen. Dort etablierte Arndt Helf zunächst neue Serviceleistungen in Ergänzung

zum Stammgeschäft, bevor er auf dieser Basis sein eigenes Unternehmen gründete.

2015 übergab Arndt Helf Teile des Unternehmens an einen Mitgesellschafter und war damit offen für eine berufliche Neuausrichtung. Der sozialunternehmerische Ansatz und der sichtbare soziale Mehrwert faszinierten ihn sofort. Bei seiner geschäftsführenden Aufgabe kommen ihm seine unternehmerische Erfahrung und insbesondere seine Erfahrung beim Aufbau eines Startup-Unternehmens zu Gute.

Nina Petrick

Nina Petrick ist Diplom-Kauffrau mit den Schwerpunkten Marketing sowie Organisation, Personal und Innovation. Zudem ist sie qualifizierte Social Media Managerin (IHK). Nach ihrem Abschluss an der Universität Münster sammelte sie über Jahre Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen des Marketings und Projektmanagements. Seit dem 01.07.2014 unterstützt Nina Petrick discovering hands® als Teilzeitkraft.

Nina Petrick übernimmt im deutschen Team alle Aufgaben im Bereich Marketing und Kommunikation. Dazu gehören u. a. die Pressearbeit, Online-Marketing und die Betreuung der Social-Media-Kanäle, Veranstaltungsmanagement sowie die Betreuung von Kooperationspartnern.

Sherille Veira-Schnitzler

Sherille Veira-Schnitzler arbeitet seit April 2015 als Bereichsleiterin Marketing, Kommunikation & Sales/ MTU-Rekrutierung für die discovering hands® Service GmbH. In dieser Rolle ist sie verantwortlich für die Rekrutierung von MTU-Kandidatinnen und -Arbeitgebern sowie für die Entwicklung von MTU-Zentren in Deutschland. Darüber hinaus koordiniert sie die Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen der Organisation.

Seit dem Jahr 2000 ist sie als Beraterin, Führungskraft und Unternehmerin im deutschen und niederländischen Gesundheits- und Sozialwesen tätig. Ihr Studium der Gesundheitsökonomie bildete die Grundlage für ihre bisherigen Tätigkeiten bei einem Gesundheitsdienstleister, in der Unternehmensberatung und in der Medizintechnik-Industrie. Sie bringt Erfahrungen aus den Bereichen Organisationsentwicklung, Marketing und Projektmanagement mit. Darüber hinaus hat sie sich in den

Bereichen Unternehmensführung, Teamleitung und strategische Organisationsentwicklung weitergebildet.

5.3. Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

MTU-Forum e. V.

Der Einsatz von MTUs in gynäkologischen Praxen und Kliniken erfordert besondere Unterstützungsmaßnahmen. MTUs sind spezifischen Belastungen ausgesetzt, die besondere Lösungen erforderlich machen. Zum einen ist es die Krebsangst der Patientin, welche durch Übertragung auf die MTU die Untersuchung belastet. Zum anderen darf die MTU keine Vermutung über die Diagnose aussprechen und muss sich entsprechend verhalten, bis der Arzt der Patientin die Diagnose mitgeteilt hat. Die MTU unterstützt die Patientin bei der Bewältigung dieser. Das discovering hands® MTU-Forum e. V. kümmert sich um die individuellen Belange der MTUs und deren Unterstützung im Alltag. discovering hands® unterstützt das MTU-Forum e. V. beratend.

Ausbildungsinstitutionen

Die Berufsförderungswerke in Düren, Halle und Mainz sowie das Berufsbildungszentrum Nürnberg sind qualifiziert für die Ausbildung von MTUs nach dem discovering hands® System. Zu allen Einrichtungen bestehen direkte Kontakte sowohl zum Ausbilderteam als auch zu den Geschäftsleitungen.

Das SFZ Förderzentrum Chemnitz bietet Beratungen und Leistungen für blinde und sehbehinderte Menschen an. Dazu gehören u. a. berufliche Rehabilitationsmaßnahmen: die blindentechnische Grundausbildung[66] (berufsvorbereitende Maßnahme) und das Qualifizierungscoaching (Integrationsmaßnahme). Das SFZ ist eine von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte, sonstige Rehabilitationseinrichtung und ist Mitgesellschafter der discovering hands® Akademie GmbH.

Krankenkassen

Derzeit erstatten 13 gesetzliche Kassen die Leistungen von discovering hands®. Viele Kassen unterstützen Werbemaßnahmen und organisieren Informationsveranstaltungen. Mit der BKK VBU ist zudem ein starker Partner hinzugewonnen wor-

[66] Z. B. das Beherrschen eines Computers ohne visuelle Kontrolle.

den, der das Sozialunternehmen bei der Umsetzung des ersten discovering hands® Zentrums unterstützt.

Politik

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen hat in Person von Ministerin Barbara Steffens die Schirmherrschaft über discovering hands® übernommen. Dies unterstreicht zum einen die Verbundenheit des Sozialunternehmens zu seinem Gründungs- und Stammland NRW, stellt zum anderen die gesundheitspolitische Relevanz des discovering hands® Modells heraus. Darüber hinaus sind die Bundesagentur für Arbeit (insbesondere ihre Regionaldirektionen) und die Deutsche Rentenversicherung auf Bundes- und Landesebene zentrale (Ansprech-)Partner zur Gewinnung von MTU-Kandidatinnen.

Wissenschaft

Die Universitätsfrauenklinik Erlangen ist ein Partner von zentraler Wichtigkeit. Sie führt die klinische Studie zur Spezifität und Sensitivität der Medizinischen Tastuntersuchung durch.

Zusätzlich werden regelmäßig Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Promotionen und wissenschaftliche Artikel veröffentlicht, welche sich mit dem discovering hands® Modell auseinandersetzen oder es als funktionierendes Beispiel für Social Entrepreneurship erwähnen (bspw. Hochschule München, HHL Leipzig, Hochschule St. Gallen). Auch im Rahmen der Internationalsierung arbeitet das Sozialunternehmen bei der Erstellung von Machbarkeitsstudien für lokale Märkte mit Universitäten und Business Schools zusammen (u. a. HEC Paris, ESADE Barcelona, WU Wien, VSE Prag).

Verbände und Vereine

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fördert durch die fachliche Beratung maßgeblich die Skalierung zum Integrationsbetrieb und deren Umsetzung. Es wird regelmäßig auf Plattformen, in Newslettern etc. geworben, um die Sichtbarkeit des Angebots zu erhöhen und die Community der blinden und sehbehinderten Menschen in Deutschland zu sensibilisieren.

Als Awareness-Kampagne auf Patientinnenseite konnte Pink Ribbon[67] als langjähriger Partner hinzugewonnen werden. Es werden gemeinsame Veranstaltungen organisiert und auf den Webpräsenzen über die gegenseitigen Angebote informiert.

Stiftungen

Nicht zuletzt durch die zahlreichen Auszeichnungen ist discovering hands® als Social Enterprise in den Fokus verschiedener Stiftungen gerückt. So konnte ein intensiver Kontakt und Austausch u. a. zur Bayer Cares Foundation und der Social Entrepreneurship Initiative and Foundation aufgebaut werden, mit denen das Sozialunternehmen jeweils eine langfristige strategische Partnerschaft anstrebt. Bei der Expansion nach Österreich wurde discovering hands® maßgeblich von der Essl Stiftung und der Katharina Turnauer Privatstiftung sowie einem Stifterkreis – den "Sinnstiftern" – unterstützt. Darüber hinaus besteht Kontakt zur spanischen ONCE-Stiftung und der israelisch/ amerikanischen Ruderman Family Foundation, die jeweils die mittelfristige Replikation des discovering hands® Modells anstreben.

Die Realisierung der klinischen Studie war nur durch die finanzielle Unterstützung der Reinhard Frank-Stiftung möglich. Ebenso wurde die Arbeit am Franchise-Handbuch, das ab Oktober 2014 in der ersten freigegebenen Fassung vorlag, durch Spenden der Reinhard Frank-Stiftung sowie der Ruderman Family Foundation ermöglicht.

Social Entrepreneurship Community

Nach wie vor ist Ashoka sowohl in Deutschland als auch international (über die Ashoka Globalizer Initiative) ein tragender Stützpfeiler für die Entwicklung des discovering hands® Modells. Beispielsweise ist über die Ashoka Globalizer in Wien 2013 der Kontakt zu SYNCON hergestellt worden, der Franchise-Beratungsfirma, mit der gemeinsam discovering hands® das Franchise-Handbuch erstellt hat. Die eng gestrickte Social Entrepreneurship Community in Deutschland erweist sich für das Sozialunternehmen regelmäßig als Rückhalt und starkes Netzwerk.

[67] Weitere Informationen unter https://www.pinkribbon-deutschland.de/.

Corporación Andina de Fomento

Als Hauptpartner für die Realisierung des discovering hands® Kolumbien Pilotprojekts in Cali war ab November 2015 die Corporación Andina de Fomento (CAF) als lateinamerikanische Entwicklungsbank von Bedeutung. Nach erfolgreicher Durchführung des Pilotprojektes hofft discovering hands® mit ihrer Unterstützung in weitere lateinamerikanische Länder expandieren zu können.

Teil C – discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

6. Organisationsprofil

6.1. Allgemeine Angaben

Tabelle 8: Organisationsstruktur der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

Name der Organisation	discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)
Sitz der Organisation	Mülheim an der Ruhr
Gründung der Organisation	27.12.2011
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	gemeinnützige Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) (gUG (haftungsbeschränkt))
Kontaktdaten	Großenbaumer Str. 28 45479 Mülheim an der Ruhr Telefon: (02 08) 437 633 03 Fax: (02 08) 420 440 Mail: office@discovering-hands.de URL: http://www.discovering-hands.de/
Registereintrag	AG Duisburg, HRB 24346, 20.3.2012
Gemeinnützigkeit	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung (§ 52 Abs. 2 Nr. 1 AO), des öffentlichen Gesundheitswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO) und der Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO). Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch: - Die Entwicklung eines standardisierten Tastverfahrens zur Früherkennung von Brustkrebs durch Sehgeschädigte, - die Entwicklung und Bereitstellung von Ausbildungsrichtlinien und -materialien im Zusammenhang mit dem standardisierten Tastverfahren, - die Entwicklung und Bereitstellung von erforderlichen Materialien zur Durchführung des standardisierten Tastverfahrens, - die Kooperation mit Einrichtungen und Maßnahmen-

	trägern, die zur Aus- und Weiterbildung Sehgeschädigter in dem standardisierten Tastverfahren geeignet sind, - die Qualifikation von Ausbildern für das standardisierte Tastverfahren sowie von Multiplikatoren für die Methode, - die Überwachung der Einhaltung der entwickelten Ausbildungsrichtlinien durch die vorgenannten Einrichtungen und Maßnahmenträger, - die Herausgabe von Informationsmaterial und Publikationen sowie die Teilnahme an und die Durchführung von Konferenzen zur Verbreiterung des Wissens über die Möglichkeiten von Brustkrebsvorsoge, insbesondere unter Berücksichtigung des standardisierten Tastverfahrens durch Sehgeschädigte, - die Förderung der internationalen Zusammenarbeit mit vergleichbaren Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge in anderen Staaten, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika und in der Europäischen Gemeinschaft, - die Weiterentwicklung des Tastverfahrens durch Sehgeschädigte als Untersuchungsmethode in anderen medizinischen Bereichen. (Finanzamt Mülheim an der Ruhr, Freistellungsbescheid vom 16.9.2016)
ArbeitnehmerInnenvertretung	keine

Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 9: Personalprofil der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

Angabe in Köpfen	2015	2016
Anzahl MitarbeiterInnen	5	5
Davon hauptamtlich	1	1
Davon ehrenamtlich	4	4

Quelle: Eigene Darstellung

6.2. Governance

Die Geschäftsführung und der Beirat sowie deren Mitglieder sind in den Tabellen 10 und 11 dargestellt. Die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) hat einen Geschäftsführer und vier Beiräte.

Geschäftsführungsorgan

Tabelle 10: Geschäftsführungsorgan der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

Juristische Bezeichnung	Geschäftsführung
Mitglieder der Geschäftsführung	Frank Hoffmann
Funktionen und Aufgaben der Mitglieder	Frank Hoffmann: Geschäftsführer
Gibt es einen Tagungsrhythmus für die Geschäftsführung?	werktäglich
Bezüge der einzelnen Mitglieder	Frank Hoffmann erfüllt seine Aufgaben ehrenamtlich.
Auswahlverfahren	Der Geschäftsführer wird durch Gesellschafterbeschluss bestellt und abberufen.

Quelle: Eigene Darstellung

Aufsichtsorgan

Tabelle 11: Aufsichtsorgan der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

Juristische Bezeichnung	Beirat
Mitglieder des Aufsichtsorgans	Angela Lawaldt, Fabian Rieß, Phyllis Heydt, Tobias Thelen
Funktionen und Aufgaben der Mitglieder	Angela Lawaldt: Vorsitzende des Beirates Fabian Rieß, Phyllis Heydt, Tobias Thelen: Beiräte
Gibt es einen Tagungsrhythmus für die Aufsicht?	Beiratstreffen quartalsweise
Bezüge der einzelnen Mitglieder	Die Mitglieder des Beirates erfüllen ihre Aufgaben ehrenamtlich; Reisekosten tragen sie selbst.

Quelle: Eigene Darstellung

Interessenkonflikte

Angela Lawaldt, die Vorsitzende des Beirats, vertritt den Investor BonVenture. Die Vertretung eines Investors fokussiert sich üblicherweise auf die zuverlässige, wirtschaftliche Planerfüllung. Da BonVenture ein Impact Investment Fonds ist, steht die Erreichung der Social Impacts jedoch genauso im Mittelpunkt.

Internes Kontrollsystem

Das Steuerberatungsbüro WEOD (Wirtz, Elvermann, von der Ohe, Deterding) berät über die Einhaltung der satzungsgemäßen Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft wird in regelmäßigen Abständen vom Geschäftsführer über die Geschäftstätigkeiten informiert.

6.3. Eigentümerstruktur und verbundene Organisationen

Eigentümerstruktur der Organisation

Tabelle 12 zeigt die Eigentümerstruktur der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt). Frank Hoffmann hat mit 52€ die meisten Anteile und somit auch 52% der Stimmen. Eigentümer, die weniger als 10% des Vermögens halten, werden hier nicht berücksichtigt.

Tabelle 12: Eigentümerstruktur der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

Stammvermögen: 100€	
Name	Höhe des eingebrachten Kapitals
Frank Hoffmann	52€
Fabian Rieß	17€
Phyllis Heydt	18€
BonVenture	10€

Quelle: Eigene Darstellung

Verbundene Organisationen

Die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) ist die Muttergesellschaft der discovering hands® Service GmbH, die im Jahr 2012 gegründet wurde und an der die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) bis zum Eintritt der Investoren BonVenture und KfW 100% der Anteile hielt. Jene beiden Investoren wurden im Jahre 2014, wie Tabelle 12 zeigt, zu Gesellschaftern der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt). Daneben sind diese Investoren ebenfalls in die discovering hands® Service GmbH eingetreten und haben dort Anteile im Umfang von 30% (BonVenture) und 13% (KFW) übernommen.

Ziel der Gründung der discovering hands® Service GmbH war, das operative Geschäft des discovering hands® Modells, insbesondere den Verkauf der Orientierungsstreifen, einer For-Profit-Gesellschaft zu übertragen. Um der Grundidee eines gemeinnützigen Sozialunternehmens nicht entgegenzuwirken, ist die discovering hands® Service GmbH durch ihre Satzung gebunden, ihre Gewinne an eine gemeinnützige Unternehmung (im Regelfall wird das die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) sein) abzuführen.

Tabelle 13: Verbundene Organisationen mit der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

Name der Organisation	discovering hands® Service GmbH
Finanzplanung	Eigenständig
Personalführung	Eigenständig
Projektsteuerung	Eigenständig
Kapitalbeteiligt?	Ja
Kapitalanteile	56%
Stimmrechte	Ja
Grundsätzliche Vertragsmodalitäten	Zunächst 100% Anteilseignerschaft, dann Veräußerung von 43% an die Investoren BonVenture und KfW sowie 1% an Arndt Helf.

Quelle: Eigene Darstellung

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1. Buchführung und Rechnungslegung

Die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) verwendet bei der Buchhaltung die Methode der doppelten Buchführung. Sie wird von einem externen Steuerberater durchgeführt (Tabelle 14).

Tabelle 14: Buchführung der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

Welche Methode wird bei der Buchführung verwendet?	Doppelte Buchführung
Nach welchen Rechnungslegungsstandards und gesetzlichen Vorschriften wurde der Jahresabschluss erstellt?	HGB
Wurde der Bericht intern von einem Mitarbeiter erstellt oder von einer externen Firma?	WEOD Steuerberater Wirtschaftsprüfer Schloßstr. 5-9a 45468 Mülheim an der Ruhr
Wurde der Bericht geprüft, wenn ja intern von einem Mitarbeiter oder von einer externen Firma?	WEOD Steuerberater Wirtschaftsprüfer Schloßstr. 5-9a 45468 Mülheim an der Ruhr

Quelle: Eigene Darstellung

7.2. Vermögensrechnung

Tabelle 15 zeigt das Vermögen der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt). Im Jahr 2015 ist das Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5.800€ auf 28.993€ gestiegen. Im darauffolgenden Jahr ist es um ca. 6.000€ auf einen Wert von 23.034€ gesunken. Dies liegt vor allem an 20.000€ Forderungen gegenüber Mitgliedern oder Gesellschaftern.

Tabelle 15: Vermögen der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

in Euro	2014	2015	2016
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)			
I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.173,00	649,00	381,00
davon Immobilien	-	-	-
III. Finanzanlagen	14.250,00	14.250,00	14.000,00
IV. Forderungen	420,00	21.177,76	1.593,94
davon gegen Mitglieder oder Gesellschafter	-	20.000,00	-
V. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	17.356,37	7.622,77	15.215,69
Summe Vermögen	33.199,37	43.699,53	31.190,63
Passiva (Mittelherkunft)			
Verbindlichkeiten			
I. Aufgenommene Darlehen	5.345,91	11.782,31	6.929,62
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern	5.345,91	11.782,31	6.929,62
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.669,74	2.924,25	1.227,34
Summe Verbindlichkeiten	10.015,65	14.706,56	8.156,96
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten	23.183,72	28.992,97	23.033,67
davon zweckgebundene Mittel	-	-	-

Quelle: Eigene Darstellung

7.3. Einnahmen und Ausgaben

In Tabelle 16 sind die Einnahmen und Ausgaben der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) dargestellt. Das Jahresergebnis war Ende 2015 aufgrund von Zuwendungen und geringerer Personalkosten als 2014 positiv. Bis Ende 2016 sind

Personalkosten weiter gesunken, doch Zuschüsse und Spenden haben sich ebenfalls verringert, sodass das Jahresergebnis Ende 2016 bei -7.459€ lag.

Tabelle 16: Einnahmen und Ausgaben der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt)

in Euro	2014	2015	2016
Einnahmen			
1. Erlöse	840,32	1.050,00	6.700,00
davon aus öffentlichen Aufträgen	-	-	-
2. Zuwendungen (Zuschüsse, Spenden)	90.783,15	35.100,23	4.727,43
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	-	-	-
3. Beiträge	-	-	-
4. Sonstige Einnahmen (Krankengeld)	-	-	587,10
Summe Einnahmen	91.623,47	36.150,23	12.014,53
Ausgaben			
B1. Personalkosten	85.901,56	10.823,70	7.686,88
B2. Sachkosten	98.202,22	19.017,28	11.986,95
4. Finanzierungskosten	-241,11		-200,00
5. Steuern	-	-	-
6. Sonstige Ausgaben	-	-	-
Summe Ausgaben	183.862,67	29.840,98	19.473,83
Jahresergebnis	-92.239,20	6.309,25	-7.459,30

Quelle: Eigene Darstellung

7.4. Finanzielle Situation und Planung

Die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) ist im Berichtszeitraum vollständig auf die Generierung von Spenden oder anderen finanziellen Zuflüssen wie Preisgeldern angewiesen, um ihre satzungsmäßigen Aufgaben zu erfüllen. Mit regelmäßigen Einnahmen aus dem discovering hands® Modell selbst ist erst zu rechnen, wenn die Tochtergesellschaft, die discovering hands® Service GmbH, nach

Erfüllung der Rückzahlungspflichten an die Investoren Gewinne erwirtschaftet. Diese wird sie dann satzungsgemäß an ihre gemeinnützige Muttergesellschaft abführen. Da sich die Aufgaben der Gesellschaft erweitern, soll 2017 ein gezieltes Fundraisingkonzept für die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) etabliert werden.

Teil C – discovering hands® Service GmbH

8. Organisationsprofil

8.1. Allgemeine Angaben

Tabelle 17: Organisationsstruktur der discovering hands® Service GmbH

Name der Organisation	discovering hands® Service GmbH
Sitz der Organisation	Mülheim an der Ruhr
Gründung der Organisation	26.08.2013
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Kontaktdaten	Wiesenstr. 35 45473 Mülheim an der Ruhr Telefon: (02 08) 30 99 618 – 0 Fax: (02 08) 30 99 618 – 1 Mail: office@discovering-hands.de URL: http://www.discovering-hands.de/
Registereintrag	AG Duisburg, HRB 25916, 28.10.2013
Gemeinnützigkeit	Die Gesellschaft ist nicht gemeinnützig.
ArbeitnehmerInnenvertretung	keine

Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 18: Personalprofil der discovering hands® Service GmbH

Angabe in Köpfen (in Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	2015	2016
Anzahl MitarbeiterInnen	8 (3)	18 (9,5)
Davon hauptamtlich	4 (3)	14 (9,5)
Davon Honorarkräfte	0	0
Davon ehrenamtlich	4 (<0,1)	4 (<0,1)

Quelle: Eigene Darstellung

8.2. Governance

Die Geschäftsführung und der Beirat sowie deren Mitglieder sind in den Tabellen 19 und 20 dargestellt. Die discovering hands® Service GmbH hat zwei Geschäftsführer und vier Beiräte.

Geschäftsführungsorgan

Tabelle 19: Geschäftsführungsorgan der discovering hands® Service GmbH

Juristische Bezeichnung	Geschäftsführung
Mitglieder der Geschäftsführung	Ernst Mohler, Arndt Helf, Frank Hoffmann
Funktionen und Aufgaben der Mitglieder	Ernst Mohler: Geschäftsführer (bis 18.05.2015) Frank Hoffmann: Geschäftsführer (ab 01.03.2015) Arndt Helf: Geschäftsführer (ab 01.11.2015)
Gibt es einen Tagungsrhythmus für die Geschäftsführung?	Werktäglich
Bezüge der einzelnen Mitglieder	Ernst Mohler, Arndt Helf: Gehalt gemäß Arbeitsvertrag; Frank Hoffmann erfüllt seine Aufgabe als Geschäftsführer ehrenamtlich.
Auswahlverfahren	Die Geschäftsführer werden von der Gesellschafterversammlung bestellt.

Quelle: Eigene Darstellung

Aufsichtsorgan

Tabelle 20: Aufsichtsorgan der discovering hands® Service GmbH

Juristische Bezeichnung	Beirat
Mitglieder des Aufsichtsorgans	Angela Lawaldt, Fabian Rieß, Phyllis Heydt, Tobias Thelen
Funktionen und Aufgaben der Mitglieder	Angela Lawaldt: Vorsitzende des Beirates Fabian Rieß, Phyllis Heydt, Tobias Thelen: Beiräte
Gibt es einen Tagungsrhythmus für die Aufsicht?	Beiratstreffen quartalsweise
Bezüge der einzelnen Mitglieder	Die Mitglieder des Beirates erfüllen ihre Aufgaben ehrenamtlich; Reisekosten tragen sie selbst.

Quelle: Eigene Darstellung

Interessenkonflikte

Frank Hoffmann fungiert einerseits (seit 01.03.2015) als Geschäftsführer der Gesellschaft, andererseits ist er seit ihrer Gründung auch ihr ärztlicher Berater. Für die Beratertätigkeit erhält er ein Honorar, die Aufgabe des Geschäftsführers erfüllt er jedoch ehrenamtlich. Es ist geplant, dass Herr Hoffmann seine Funktion als Geschäftsführer spätestens im Jahr 2017 wieder niederlegen wird.

Internes Kontrollsystem

Der Beirat tagt vierteljährlich und hat durch die Satzung ein hohes Maß an Einflussnahme auf die Geschäftsentscheidungen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft wird in regelmäßigen Abständen von den Geschäftsführern über die Geschäftstätigkeiten informiert.

8.3. Eigentümerstruktur und verbundene Organisationen

Eigentümerstruktur der Organisation

Tabelle 21 zeigt die Eigentümerstruktur der discovering hands® Service GmbH. Die discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt) hat mit 14.000€ die meisten Anteile und somit auch 56% der Stimmen. Eigentümer, die weniger als 10% des Vermögens halten, werden hier nicht berücksichtigt.

Tabelle 21: Eigentümerstruktur der discovering hands® Service GmbH

Stammvermögen 25.000€	
Name	Höhe des eingebrachten Kapitals
discovering hands® UG (haftungsbeschränkt)	14.000€
BonVenture	7.500€
KfW	3.250€

Quelle: Eigene Darstellung

Verbundene Organisationen

Die discovering hands® Service GmbH ist eine Tochtergesellschaft der discovering hands® gUG (haftungsbeschränkt). Die Geschäftsbeziehung der beiden Gesellschaften ist auf S. 49 ausführlich dargestellt worden. Ferner ist die discovering hands® Service GmbH Gesellschafterin der discovering hands® Akademie GmbH mit Sitz in Berlin. Ihr Gesellschaftsanteil beträgt 100% (Tabelle 22).

Tabelle 22: Verbundene Organisationen mit der discovering hands® Service GmbH

Name der Organisation	discovering hands® Akademie GmbH
Finanzplanung	Eigenständig
Personalführung	Eigenständig
Projektsteuerung	Eigenständig
Kapitalbeteiligt?	Ja
Kapitalanteile	100%
Stimmrechte	Ja
Grundsätzliche Vertragsmodalitäten	Zwischen der discovering hands® Service GmbH und der discovering hands® Akademie GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Quelle: Eigene Darstellung

9. Finanzen und Rechnungslegung

9.1. Buchführung und Rechnungslegung

Die discovering hands® Service GmbH verwendet bei der Buchhaltung die Methode der doppelten Buchführung. Sie wird von einem externen Steuerberater durchgeführt (Tabelle 23).

Tabelle 23: Buchführung der discovering hands® Service GmbH

Welche Methode wird bei der Buchführung verwendet?	Doppelte Buchführung
Nach welchen Rechnungslegungsstandards und gesetzlichen Vorschriften wurde der Jahresabschluss erstellt?	HGB
Wurde der Bericht intern von einem Mitarbeiter erstellt oder von einer externen Firma?	WEOD Steuerberater Wirtschaftsprüfer Schloßstr. 5-9a 45468 Mülheim an der Ruhr
Wurde der Bericht geprüft, wenn ja intern von einem Mitarbeiter oder von einer externen Firma?	WEOD Steuerberater Wirtschaftsprüfer Schloßstr. 5-9a 45468 Mülheim an der Ruhr

Quelle: Eigene Darstellung

9.2. Vermögensrechnung

Tabelle 24 zeigt das Gesamtvermögen der discovering hands® Service GmbH. Es ist bis Ende 2016 im Vergleich zum Jahr 2014 um mehr als das doppelte von -247.045€ auf -644.441€ gesunken. Dies liegt an gestiegenen Verbindlichkeiten und aufgenommenen Darlehen.

Tabelle 24: Vermögen der discovering hands® Service GmbH

in Euro	2014	2015	2016
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)			
I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)	-	-	-
II. Sachanlagen	539,00	692,00	4.498,00
davon Immobilien	-	-	-
III. Finanzanlagen	-	-	12.500,00
IV. Forderungen	5.860,77	156.683,38	186.345,11
davon gegen Mitglieder oder Gesellschafter	-	-	28.334,00
V. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	51.568,66	49.845,68	19.199,23
VI. Rechnungsabgrenzungsposten	-	1.679,88	113,83
Summe Vermögen	57.968,43	208.900,94	222.656,17
Passiva (Mittelherkunft)			
Verbindlichkeiten			
I. Aufgenommene Darlehen	289.736,00	476.736,00	711.236,00
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern	239.736,00	426.736,00	489.236,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.294,66	26.251,90	105.923,15
III. Sonstige Verbindlichkeiten	6.983,45	18.894,10	49.938,25
Summe Verbindlichkeiten	305.014,11	521.882,00	867.097,40
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten	-247.045,68	-312.981,06	-644.441,23
davon zweckgebundene Mittel	-	-	-

Quelle: Eigene Darstellung

9.3. Einnahmen und Ausgaben

In Tabelle 25 sind die Einnahmen und Ausgaben der discovering hands® Service GmbH dargestellt. Das Jahresergebnis zeigt sich Ende 2015 aufgrund geringerer Sachkosten und gestiegener Einnahmen im Vergleich zu 2014 verbessert. Im Jahr 2016 sind die Erlöse weiter gestiegen, ebenfalls jedoch die Personal- und Sackkosten, sodass sich das Jahresergebnis von -68.351€ auf -346.946€ verschlechterte.

Tabelle 25: Einnahmen und Ausgaben der discovering hands® Service GmbH

in Euro	2014	2015	2016
Einnahmen			
1. Erlöse	83.144,45	241.639,81	346.184,47
davon aus öffentlichen Aufträgen	-	-	-
2. Zuwendungen	-	-	-
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	-	-	-
3. Beiträge	-	-	-
4. Sonstige Einnahmen (Krankengeld, EGZ, LVR)	0,00	5.277,71	14.223,53
Summe Einnahmen	83.144,45	246.917,52	360.408,00
Ausgaben			
B1. Personalkosten	143.235,26	151.491,81	250.951,43
B2. Sachkosten	201.015,38	143.583,90	426.199,79
4. Finanzierungskosten	6.887,13	20.193,23	30.202,67
5. Steuern	-	-	-
6. Sonstige Ausgaben	-	-	-
Summe Ausgaben	351.137,77	315.268,94	707.353,89
Jahresergebnis	-267.993,32	-68.351,42	-346.945,89

Quelle: Eigene Darstellung

9.4. Finanzielle Situation und Planung

Ursprünglich war die Gründung der Gesellschaft im Wesentlichen von dem Bedürfnis getrieben, den Handel mit den für die Untersuchung der MTUs unverzichtbaren Orientierungsstreifen über eine For-Profit-Gesellschaft abzuwickeln. Mit Zutritt der Investoren BonVenture und KfW war die Gesellschaft in der Lage, ein professionelles Team für die Durchführung des operativen Geschäfts aufzubauen.

Die politischen Entwicklungen im Sozialsektor in Deutschland, wie z. B. die zunehmende Bedeutung der Inklusion oder der Rückgang der finanziellen Mittel im Rehabilitationsbereich, führten zu neuen Herausforderungen für das discovering hands® Modell. Diesen trat die discovering hands® Service GmbH in Erweiterung ihres ursprünglich zugedachten Aufgabenbereiches durch die Gründung der discovering hands® Akademie GmbH sowie der Übernahme der Aufgabe eines Integrationsbetriebes entgegen. Beide Maßnahmen führten zu zusätzlichen finanziellen Belastungen der Gesellschaft, welche durch eine restriktive Planung handhabbar wurden. Es ist abzusehen, dass die Gesellschaft in 2017 weiteren Kapitalbedarf haben wird.

Eine weitere Aufgabe, welche die discovering hands® Service GmbH übernahm, war die der Franchisegeberin im neu gegründeten discovering hands® Social Franchise System. Am 27.12.2015 konnte der erste Länderfranchisevertrag für das Vertragsgebiet Österreich mit der Tactile GmbH mit Sitz in Wien abgeschlossen werden.

Die finanzielle Gesamtsituation der discovering hands® Service GmbH in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 war geprägt von den oben beschriebenen erweiterten Aufgaben, denen der ursprünglich schlankere Businessplan gegenüberstand.

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31.12.2016 und dem Redaktionsschluss des Berichts am 30.07.2017 haben die folgenden erwähnenswerten Ereignisse stattgefunden:

- Die fünf MTU-Kursteilnehmerinnen des ersten in Berlin von der discovering hands® Akademie geleiteten Kurses haben die theoretische Prüfung bereits bestanden und befinden sich in Praktika bei verschiedenen Gynäkologen.

- Seit Februar 2017 laufen ein MTU-Kurs in Düren mit drei Teilnehmerinnen sowie ein weiterer Kurs in Nürnberg mit zwei Teilnehmerinnen.
- Erste Investitionszuschüsse vom LVR für die als Integrationsunternehmen aufgenommene Tätigkeit wurden abgerufen.
- Ebenfalls seit Februar 2017 ist ein Vertriebsmitarbeiter im Einsatz. Er versucht neue Praxen zu gewinnen, handelt die Verträge mit ihnen aus und betreut sie.
- Im Frühjahr 2017 wurde eine Betriebsuntersuchung für die Mitarbeiterinnen der Bogestra umgesetzt.
- Es laufen die Programmierarbeiten an einem neuen ERP-System und einer MTU-App.

Für das laufende und das darauf folgende Jahr erwartet die discovering hands® Service GmbH die weitere Verbreitung ihres Geschäftsmodells und strebt eine Gesamtanzahl von 40 MTUs sowie von 60 Gynäkologen an, bei denen die MTUs arbeiten.

Teil C – discovering hands® Akademie GmbH

10. Organisationsprofil

10.1. Allgemeine Angaben

Tabelle 26: Organisationsstruktur der discovering hands® Akademie GmbH

Name der Organisation	discovering hands® Akademie GmbH
Sitz der Organisation	Berlin
Gründung der Organisation	01.12.2016
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Kontaktdaten	Ehrlichstr. 48 10318 Berlin Telefon: (030) 484 804 04 Fax: (030) 484 804 05
Registereintrag	AG Berlin (Charlottenburg), HRB 183412, 25.01.2017
Gemeinnützigkeit	Die Organisation ist nicht gemeinnützig
ArbeitnehmerInnenvertretung	keine

Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 27: Personalprofil der discovering hands® Akademie GmbH

Angabe in Köpfen	2015	2016
Anzahl MitarbeiterInnen	-	0
Davon hauptamtlich	-	0
Davon Honorarkräfte	-	0
Davon ehrenamtlich	-	0

Quelle: Eigene Darstellung

10.2. Governance

Die Geschäftsführung und der Beirat sowie deren Mitglieder sind in den Tabellen 28 und 29 dargestellt. Die discovering hands® Akademie hat einen Geschäftsführer und sechs Beiräte.

Geschäftsführungsorgan

Tabelle 28: Geschäftsführungsorgan der discovering hands® Akademie GmbH

Juristische Bezeichnung	Geschäftsführung
Mitglieder der Geschäftsführung	Arndt Helf
Funktionen und Aufgaben der Mitglieder	Arndt Helf: Geschäftsführer
Gibt es einen Tagungsrhythmus für die Geschäftsführung?	Werktäglich
Bezüge der einzelnen Mitglieder	Gehalt gemäß Arbeitsvertrag
Auswahlverfahren	keines

Quelle: Eigene Darstellung

Aufsichtsorgan

Tabelle 29: Aufsichtsorgan der discovering hands® Akademie GmbH

Juristische Bezeichnung	discovering hands® Service GmbH
Mitglieder des Aufsichtsorgans	Geschäftsführung sowie der Beirat der discovering hands® Service GmbH
Funktionen und Aufgaben der Mitglieder	Im Rahmen der Beiratstätigkeit
Gibt es einen Tagungsrhythmus für die Aufsicht?	nein
Bezüge der einzelnen Mitglieder	keine

Quelle: Eigene Darstellung

Interessenkonflikte

Arndt Helf ist Geschäftsführer der Gesellschaft, gleichzeitig aber auch Geschäftsführer des Mehrheitsgesellschafters discovering hands® Service GmbH. Das gemeinsame Ziel beider Gesellschaften ist die Vermehrung der Anzahl von MTUs, wobei sich die discovering hands® Akademie GmbH auf die Organisation und Durchführung des Ausbildungsbetriebes beschränkt. Insofern liegen keine konkurrierenden Geschäftsfelder vor.

Internes Kontrollsystem

Aufgrund der Überschaubarkeit des Geschäftsbetriebes existiert kein Kontrollsystem. Der Steuerberater WEOD erstellt die Buchführungsberichte und kontrolliert diese abschließend auf Plausibilität.

10.3. Eigentümerstruktur und verbundene Organisationen

Eigentümerstruktur der Organisation

Tabelle 30 zeigt die Eigentümerstruktur der discovering hands® Akademie GmbH. Die discovering hands® Service GmbH ist mit 100% alleiniger Eigentümer.

Tabelle 30: Eigentümerstruktur der discovering hands® Akademie GmbH

Stammvermögen: 25.000€	
Name	Höhe des eingebrachten Kapitals
discovering hands® Service GmbH	25.000€

Quelle: Eigene Darstellung

Verbundene Organisationen

Die discovering hands® Akademie GmbH ist mit der discovering hands® Service GmbH als ihrer Mehrheitsanteilseignerin verbunden. Diese Verbindung ist auf S.58 dargestellt worden (Tabelle 31).

Tabelle 31: Verbundene Organisationen mit der discovering hands® Akademie GmbH

Name der Organisation	discovering hands® Ser-vice GmbH
Finanzplanung	Eigenständig
Personalführung	Eigenständig
Projektsteuerung	Eigenständig
Kapitalbeteiligt?	Ja
Kapitalanteile	100%
Stimmrechte	Ja
Grundsätzliche Vertragsmodalitäten	Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und ihrer Muttergesellschaft, der discovering hands® Service GmbH

Quelle: Eigene Darstellung

11. Finanzen und Rechnungslegung

11.1. Buchführung und Rechnungslegung

Die discovering hands® Akademie GmbH verwendet bei der Buchhaltung die Methode der doppelten Buchführung. Sie wird von einem externen Steuerberater durchgeführt (Tabelle 32).

Tabelle 32: Buchführung der discovering hands® Akademie GmbH

Welche Methode wird bei der Buchführung verwendet?	Doppelte Buchführung
Nach welchen Rechnungslegungsstandards und gesetzlichen Vorschriften wurde der Jahresabschluss erstellt?	HGB
Wurde der Bericht intern von einem Mitarbeiter erstellt oder von einer externen Firma?	WEOD Steuerberater Wirtschaftsprüfer Schloßstr. 5-9a 45468 Mülheim an der Ruhr
Wurde der Bericht geprüft, wenn ja intern von einem Mitarbeiter oder von einer externen Firma?	WEOD Steuerberater Wirtschaftsprüfer Schloßstr. 5-9a 45468 Mülheim an der Ruhr

Quelle: Eigene Darstellung

11.2. Vermögensrechnung, Einnahmen und Ausgaben

Die Gesellschaft hatte bis 2016 keinen Geschäftsbetrieb und hat diesen 2017 aufgenommen. Die finanzielle Situation und Planung kann für die Jahre 2015 und 2016 nicht dargestellt werden.

Die Berufsförderungswerke übernehmen einen Teil der MTU-Ausbildungen. Deswegen müsste Teil C zusätzlich jeweils für die Berufsförderungswerke Düren, Halle, Mainz und das bbs Nürnberg ausgefüllt werden. Dies war im Rahmen dieser Arbeit nicht umsetzbar. Stattdessen werden die Berufsförderungswerke in diesem SRS als Partner betrachtet, da discovering hands® seit Gründung der discovering hands® Akademie GmbH im Jahr 2016 unabhängig von den Berufsförderungswerken ist. Berichte dieser vier Ausbildungsträger nach anderen Berichtsstandards liegen nicht vor.

Anhang

Anhang I: Fragenstellungen für eine einheitliche Datenerhebung für discovering hands®

A. Funktionell:

- Wie viele MTU gibt es (in Deutschland / weltweit)?
- Wie viele Frauen wurden untersucht?
- Wie viele zusätzliche Brustkrebsfälle wurden entdeckt? (Sensitivität)
- Wie viele falsch positive Befunde wurden erhoben?
- Wie viele falsch positive Befunde führten zu invasiven Diagnostiken?

B. Strukturell:

- Wie viele Kontakte zu interessierten Ärzten wurden proaktiv generiert?
- Wie viele Kontakte zu Patientinnen wurden proaktiv generiert?
- Wie viele Kontakte zu ausbildungswilligen blinden und sehbehinderten Menschen wurden proaktiv generiert?
- Wie viele Krankenkassen übernehmen die Kosten für die Untersuchung?

C. Patientenverhalten:

- Wie ändert sich durch discovering hands® die Wahrnehmung der Patientin zum Thema „Brustgesundheit“?
- Wie ändert sich das Vorsorgeverhalten von Patientinnen durch discovering hands®?
- Wie ändert sich durch discovering hands® die Wahrnehmung von blinden und sehbehinderten Menschen / Menschen mit Behinderung allgemein?

Literaturverzeichnis

*Bach, Heinz Willi (*Erwerbsleben, 2014): Blinde Menschen im Erwerbsleben (Teil I) (März 2014), http://www.dvbs-online.de/horus/2014-3-5461.htm, (Zugriff 05-04-18, 11:03 MEZ)

BAT Stiftung für Zukunftsfragen (Lebensqualität, 2010): Anteil der Personen, für die die folgenden Dinge persönlich wichtige Lebensqualitäten sind (Juni 2018), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159614/umfrage/wichtig-fuer-die-lebensqualitaet-der-deutschen/, (Zugriff 05-04-18, 11:06 MEZ)

BIH (Blindheit, 2014): Blindheit und Sehbehinderung (14.01.2014), https://www.integrationsaemter.de/Fachlexikon/Blindheit-und-Sehbehinderungen/77c480i1p/index.html, (Zugriff 05-04-18, 11:06 MEZ)

BMG (IGeL, 2016): IGeL (28.04.2016), https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/i/igel/#c1388, (Zugriff 21-03-18, 11:23 MEZ)

BMG (RSA, 2017): Risikostrukturausgleich (RSA) (29.09.2017), https://www.bundesgesundheitsministerium.de/risikostrukturausgleich/?L=0, (Zugriff 05-04-18, 12:05 MEZ)

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (Zahlen & Fakten, 2017): Zahlen & Fakten (keine Datumsangabe), https://www.dbsv.org/zahlen-fakten.html#ddr-zahlen, (Zugriff 05-04-18, 11:10 MEZ)

discovering hands (Jahresbericht 2012, 2013): Jahresbericht 2012, Mülheim an der Ruhr, 2013

discovering hands (Facebook, 2014): discovering hands - Facebookseite (keine Datumsangabe), https://www.facebook.com/discoveringhands1/photos/a.1715601275330685.1073741825.1715600845330728/1715601288664017/?type=1&theater, (Zugriff 07-06-17)

DKFZ (Brustkrebsfrüherkennung, 2017): Brustkrebs (28.04.2017), https://www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten/brustkrebs/frueherkennung.php, (Zugriff 05-04-18, 11:18 MEZ)

*Fehm, Tanja, Scharl, Anton, Lux, Michael (*Risikofaktoren, 2017): Brustkrebs (04.05.2017), https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs/ursachen-und-risikofaktoren.html, (Zugriff 05-04-18, 11:28 MEZ)

*Grieß, Andreas (*Inklusion, 2014): Inklusion am Arbeitsmarkt noch ausbaufähig (03.12.2014), https://de.statista.com/infografik/3020/unterschied-der-erwerbstaetigenquote-fuer-menschen-mit-und-ohne-behinderungen/, (Zugriff 05-04-18, 11:31 MEZ)

*Hoffmann, Frank (*Exposé, 2015): discovering hands (Exposé) - Menschen mit Sehbehinderung nutzen als Medizinische Tastuntersucherinnen (MTU) ihren besonderen Tastsinn zur Verbesserung der Brustkrebsfrüherkennung, Mülheim an der Ruhr, 2015

IAPB (Vision 2020, 2017): What is VISION 2020? (keine Datumsangabe), https://www.iapb.org/global-initiatives/vision-2020/what-is-vision-2020/, (Zugriff 05-04-18, 11:38 MEZ)

informationisbeautiful.net (Todesursachen 20. Jhd., 2012): Anzahl der Toten im 20. Jahrhundert nach ausgewählten Todesursachen (in Millionen) (November 2012), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/255854/umfrage/tote-im-20-jahrhundert-nach-ausgewaehlten-todesursachen/, (Zugriff 05-04-18, 11:34)

*Kääb-Sanyal, Vanessa, Hand, Elisabeth (*Evaluation Mammographie-Screening-Programm, 2017): Jahresbericht Evaluation 2015 - Deutsches Mammographie-Screening-Programm, Berlin, 2017

Kooperationsgemeinschaft Mammographie GbR (FAQ, 2016): Warum wird die Untersuchung erst ab 50 Jahren angeboten? (30.06.2016), http://fragen.mammo-programm.de/de/frage/warum-wird-die-untersuchung-erst-ab-50-jahren-angeboten.html, (Zugriff 05-04-18, 11:45 MEZ)

*Krempel, Annika, Rieder, Julia (*Erwerbsminderungsrente, 2017): Gesetzlicher Schutz gegen Erwerbsminderung nur lückenhaft (08.12.2017), http://www.finanztip.de/berufsunfaehigkeitsversicherung/erwerbsminderungsrente/, (Zugriff 05-04-18, 17:50 MEZ)

*Libuda-Köster, Astrid, Sellach, Brigitte (*Lebenslagen, 2009): Lebenslagen behinderter Frauen in Deutschland - Auswertung des Mikrozensus 2005, Berlin, 2009

*Mühling, Britta (*Zufriedenheitsanalyse, 2013): Umfrage „discovering hands®“ - Pilotprojekt Oktober - Dezember 2012, Berlin, 2013

*Norman, J. Farley, Bartholomew, Ashley N. (*Tastsinn, 2011): Blindness enhances tactile acuity and haptic 3-D shape discrimination, in: Attention, Perception & Psychophysics, 73 (2011), Nr. 7, S. 2323–2331

*Radice, Davide, Redaelli, Alberto (*Breast Cancer, 2003): Breast cancer management, in: Pharmacoeconomics, 21 (2003), Nr. 6, S. 383–396

RKI (Erkrankungsrate, 2012): Altersspezifische Erkrankungsrate bei Brustdrüsenkrebs von Frauen in Deutschland (Erkrankungen je 100.000 Frauen) (März 2012), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/222794/umfrage/altersspezifische-erkrankungsraten-bei-brustdruesenkrebs-von-frauen/, (Zugriff 05-04-18, 12:07 MEZ)

RKI (Krebsgeschehen, 2016): Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016, Berlin, 2016

RKI (Rentenzugänge, 2016): Rentenzugänge aufgrund von Krebserkrankungen in Deutschland nach Lokalisation und Geschlecht im Jahr 2013 (November 2016), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/652852/umfrage/rentenzugaenge-aufgrund-von-krebs-in-deutschland-nach-lokalisation-und-geschlecht/, (Zugriff 05-04-18, 12:22 MEZ)

RKI (Verlorene Lebensjahre, 2016): Verlorene Lebensjahre aufgrund von Krebserkrankungen in Deutschland nach Lokalisation und Geschlecht im Jahr 2013 (in Jahren) (November 2016), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/652799/umfrage/verlorene-lebensjahre-durch-krebs-in-deutschland-nach-lokalisation-und-geschlecht/, (Zugriff 05-04-18, 12:59 MEZ)

RKI (Versorgung Krebspatientinnen, 2016): Versorgung weiblicher Krebspatienten in Deutschland nach Krebsart im Jahr 2013 (November 2016), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/651286/umfrage/versorgung-weiblicher-krebspatienten-in-deutschland-nach-krebsart/, (Zugriff 05-04-18, 12:19 MEZ)

RKI (Erkrankungsrisiko, 2016): Wahrscheinlichkeit für Frauen in Deutschland, in den nächsten zehn Jahren an Brustkrebs zu erkranken oder zu sterben, nach Alter (März 2012), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/222795/umfrage/erkrankungs-und-sterberisiko-fuer-brustkrebs-bei-frauen-in-deutschland-nach-alter/, (Zugriff 05-04-18, 12:19 MEZ)

*Soyez, Joachim, Hollaus, Stephanie (*GfK-Umfrage, 2013): Medic*Bus: Niedergelassene Gynäkologen - Thema: „Tastuntersuchungen", Mülheim an der Ruhr, 2013

Spiegel (Krebssterberate bei Frauen, 2017): Krebssterberate von Frauen in Deutschland nach Krebsart in den Jahren 2012 und 2017 (je 100.000 Frauen) (Februar 2017), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/687884/umfrage/krebssterberate-von-frauen-in-deutschland-nach-krebsart/, (Zugriff 05-04-18, 12:25 MEZ)

Statistisches Bundesamt (Häufigste Todesursachen, 2009): Die häufigsten Todesursachen 2007, differenziert nach Männern und Frauen (Juli 2009), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37663/umfrage/die-haeufigsten-todesursachen-2007/, (Zugriff 05-04-18, 12:25 MEZ)

Statistisches Bundesamt (Krebslokalisation bei Sterbefällen, 2017): Anteil der häufigsten Krebslokalisationen an allen Sterbefälle aufgrund von Krebserkrankungen von Frauen in Deutschland im Jahr 2015 (Februar 2017), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/645311/umfrage/anteil-der-haeufigsten-krebslokalisationen-an-allen-sterbefaelle-aufgrund-von-krebs-von-frauen/, (Zugriff 05-04-18, 13:00 MEZ)

Statistisches Bundesamt (Ursache Schwerbehinderung, 2017): Anzahl der schwerbehinderten Menschen in Deutschland nach Art und Ursache der Behinderung im Jahr 2015 (Februar 2017), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/444181/umfrage/schwerbehinderte-in-deutschland-nach-art-und-ursache-der-behinderung/, (Zugriff 05-04-18, 12:54 MEZ)

Statistisches Bundesamt (Sehbehinderte, 2017): Anzahl der Sehbehinderten in Deutschland nach Art der Behinderung in den Jahren 2011 bis 2015 (Februar 2017), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/247948/umfrage/anzahl-der-sehbehinderten-in-deutschland-nach-schwere-der-behinderung/, (Zugriff 05-04-18, 12:26 MEZ)

Statistisches Bundesamt (Schwerbehinderung Altersgruppe, 2017): Anzahl von Schwerbehinderten* in Deutschland nach Altersgruppe und Staatsangehörigkeit im Jahr 2015 (Februar 2017), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/449731/umfrage/schwerbehinderte-in-deutschland-nach-altersgruppe-und-staatsangehoerigkeit/, (Zugriff 05-04-18, 12:27 MEZ)

WEF, Harvard University (Krebserkrankung Prognose, 2011): Prognostizierte Anzahl neuer Krebserkrankungen in reichen und armen Ländern sowie weltweit nach Krebsart im Jahr 2030 (in 1.000) (September 2012), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/204611/umfrage/anzahl-neuer-krebserkrankungen-in-reichen-und-armen-laendern-nach-krebsart-2030/, (Zugriff 05-04-18, 12:42 MEZ)

WEF, Harvard University (Krebskosten Prognose, 2011): Prognostizierte Kosten neuer Krebserkrankungen weltweit nach Krebsart im Jahr 2030 (in Milliarden US-Dollar) (September 2011), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/204615/umfrage/kosten-neuer-krebserkrankungen-weltweit-nach-krebs-und-kostenart/, (Zugriff 05-04-18, 12:43 MEZ)

WHO (Krankheiten der Sterbefälle, 2006): Anteil der 10 führenden Krankheiten an der Gesamtzahl der Sterbefälle in Deutschland im Jahr 2002 (keine Datumsangabe), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/957/umfrage/anteil-von-krankheiten-an-gesamtzahl-der-sterbefaelle/, (Zugriff 05-04-18, 12:44 MEZ)

WHO (Krebs, 2012): Krebs in Europa (Februar 2014), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/289755/umfrage/inzidenz-und-mortalitaetsraten-bei-krebserkrankungen-von-frauen-in-europa-nach-krebsart/, (Zugriff 05-04-18, 12:46 MEZ)

WHO (Krebserkrankungen, 2014): Anzahl der Krebserkrankungen weltweit nach ausgewählten Krebsarten und Weltregionen im Jahr 2012 (Februar 2014), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/289720/umfrage/anzahl-der-krebserkrankungen-weltweit-nach-krebsart-und-region/, (Zugriff 05-04-18, 12:48 MEZ)

ZfKD, RKI (Krebsneuerkrankung bei Frauen, 2017): Häufigste Krebsneuerkrankungen bei Frauen in Deutschland nach Lokalisation im Jahr 2014 (November 2017), https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157522/umfrage/krebserkrankungen-bei-frauen-nach-krebsarten/, (Zugriff 05-04-18, 12:50 MEZ)